W. V. N. G.

Gossner Mission

Theodor G o ß n e r, Oberlehrer
8908 K r u m b a c h (Schwaben)
Südtiroler Straße 1

Krumbach, 21.11.1975

EINGEGANGEN
24. NOV. 1975
Erledigt .....

An die
G o s s n e r M i s s i o n
z. Hd. Frau Else Schulz
1 B e r l i n 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

Sehr verehrte Frau Schulz!

Für Ihre freundliche Zusage vom 29. September 1975 mit der Bereitstellung eines Zimmers in der Gästewohnung Ihres Missionshauses in der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1976 danke ich Ihnen heute bestens. Es ist sehr aufmerksam von Ihnen, daß Sie uns die Küche zur Verfügung stellen und wir unter den gegebenen Umständen unser Frühstück selbst zubereiten können.

Heute wende ich mich nochmals an Sie mit einer großen Bitte. Wäre es Ihnen möglich, daß Sie in dem gleichen Zeitraum für einen mir befreundeten Kollegen und seine Gattin ein weiteres Zimmer reservieren könnten? – Über einen positiven Bescheid würde ich mich sehr freuen.

Wunschgemäß erhalten Sie von mir Anfang Juni 1976 die Bestätigung, daß wir das für uns reservierte Zimmer in Anspruch nehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Theodor Goßner
(Theodor Goßner)
Oberlehrer

Gossner Mission

Gossner Mission

W. 1. 4. 6. 76

Herrn
Oberlehrer
Theodor Gossner
8908 Krumbach
Südtiroler Str. 1

29. September 1975

Sehr geehrter Herr Gossner!

Wir danken Ihnen für Ihre Anfrage vom 15.v.M. und haben gern für Sie und Ihre Gattin unsere Ein-Zimmer-Gästewohnung in der 4.Etage des Missionshauses vom 11. bis 13.Juni 1976 reserviert. Wir erlauben uns jedoch, darauf hinzuweisen, dass wir unseren Beherbungsbetrieb aus finanziellen Gründen schon vor Jahren einstellen mussten, so dass es uns leider nicht möglich ist, die Wohnung mit Frühstück zur Verfügung zu stellen. Das Frühstück müssten Sie sich in der zur Wohnung gehörenden Küche selbst zubereiten.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Anfang Juni 1976 noch einmal bestätigen würden, dass Sie die Reservierung in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Sekretärin

Gossner Mission

W.V. 4.6.76

Gossner Mission

Theodor G o ß n e r, Oberlehrer
8908 K r u m b a c h (Schwaben)
Südtiroler Straße 1

Krumbach, 15.9.1975

EINGEGANGEN
17. SEP. 1975
Erledigt .....

An die
G o s s n e r M i s s i o n
1 B e r l i n 41, Handjerystr. 19/20

Betrifft: Chorfest des Deutschen Sängerbundes in Berlin;
hier Unterbringung in Ihrem Haus

Sehr verehrte Damen! Sehr geehrte Herren!

In meiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender des Sängerkreises Mittelschwaben nehme ich in der Zeit vom 10. bis 13. Juni 1976 am 17. Chorfest des Deutschen Sängerbundes in Berlin teil. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich gerne einmal bei Ihnen persönlich vorstellen und erlaube mir zugleich die Anfrage, ob Sie mir mit meiner Frau 2 Übernachtungen mit Frühstück vom 11./12. Juni und vom 12./13. Juni 1976 in Ihrem Hause gewähren könnten.
Es ist Ihnen ja bekannt, daß ich ein regelmäßiger Bezieher der Ausgabe "Das Wort in der Welt" bin und Ihr bedeutendes Lebenswerk für den Dienst am Nächsten finanziell unterstütze.

In Erwartung einer baldigen Antwort grüßt Sie mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung

Theodor Gossner
(Theodor Goßner)

Gossner Mission

16.7.1976

An die
Gossner Mission
Albert-Schweitzer-Str. 113/115
65oo Mainz/Rhein

Betr.: Rechnung vom 26.5.1976 und Lieferung von 3.-Welt-Artikeln aus Kamerun

Lieber Herr Feldmeier !

Mit der Bitte um Klärung wenden wir uns heute an Sie. Die obengenannte Rechnung wurde von uns noch nicht beglichen, da hier Unklarheit darüber herrscht, ob sie nur uns, oder aber auch DÜ betrifft. Ist es so zu verstehen, daß wir diesen Betrag erst einmal übernehmen und dann DÜ von hier den halben Betrag in Rechnung stellen ?

Außerdem erhielten wir vor einiger Zeit eine Lieferung von 3.-Welt-Artikeln von Herrn Pastor Joseph Ndoh aus Yaoundé. In dem Begleitbrief an Herrn Pastor Kriebel war keine Bankverbindung angegeben. Da unser Französisch recht mangelhaft ist, hat es auch wenig Sinn an Herrn Pastor Ndoh zu schreiben. Vielleicht aber weiß Herr Pastor Mey einen Weg, wie wir Herrn Ndoh zu seinem Geld verhelfen können, oder kennt sogar eine Bankverbindung. Wir wären dankbar, wenn Sie recht bald einmal danach forschen könnten und uns dann Bescheid geben würden.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und alle Mainzer,

Ihre

Hecht.

Gossner Mission

Cameroun Kurs erfragt am 4.6.76
für 100,-- cfr. = 1,11 DM

Pasteur Joseph NDOH
BP.519 YAOUNDE
Rép. Unie du Cameroun

EINGEGANGEN
26. MAI 1976
Erledigt .....

Yaoundé, le 17 Mai 1976.

A Mr. Siegwart Kriebel
et Mrs. Dorothea Friederichi
Bandjeystr. 19-20, 1000
Berlin 41,
West Germany.

Bien chers amis,

On dit souvent que "Mieux vaut tard que jamais". En réponse donc à votre aimable lettre du 25 Septembre 1975, je viens très sincèrement, ~~xx xxxx~~ vous prier de nous excuser le retard avec lequel nous vous envoyons ces quelques objets d'art camerounais. C'était vraiment indépendamment de notre volonté car c'est l'étude des conditions d'envoi qui était longue. C'est pourquoi nous nous sommes trouvés très obligés d'en faire l'expédition PAR AVION.

Nous sommes donc heureux que les artistes ne nous aient pas imposé le prix pour les Blancs. Voici alors tout le montant de nos dépenses:

1- Le panneau noir - côté droit: Scène de la famille.....	9.500 Fr.
~~Le panneau noir~~ -côté gauche: accouchement traditionnel.....	~~7.000 Fr.~~
2- Le panneau marron : la chasse au lion.....	7.000 Fr.
3- Le petit panneau marron : une danseuse.....	3.500 Fr.
4- " " " " : Retour du chasseur.....	3.500 Fr
5- Les têtes de mariés en ébène.....	4.000 Fr.
6- " " " " " bois jaune.....	3.500 Fr.
7- Les bustes de mariés en ébène.....	2.500 Fr.
8- Deux sacs Dame.....	3.000 Fr.
9- Six porte-monnaie en peau de bois.....	3.500 Fr.
10- Frais Transport PAR AVION.....	11.975 Fr.
Total.....	51.975 Fr.

Le transport par Bateau nous aurait coûté ou bien la moitié ou bien le tiers - mais, dit-on, les paquets vous seraient parvenus après deux mois et demi.

Dans l'espoir que vous serez bientôt en possession de vos paquets, je vous prie de recevoir, très chers amis, mes salutations les meilleures en Christ.

Sincèrement le vôtre,

Joseph NDOH.

Gossner Mission

Gossner
Mission

B e s c h e i n i g u n g

zur Vorlage beim Bundesamt für den Zivildienst:

Hiermit wird bescheinigt, dass die Gossner Mission mit Sitz in Berlin nach ihrer Satzung und tatsächlichen Geschäftsführung ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S. des § 10 Abs. 1 EStG verfolgt und daher von der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Vermögensteuer befreit ist.

Berlin, den 14. November 1974

(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Gossner Mission

Gossner Mission

Postscheck: Hannover 1083 05 -308
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

8. November 1974
GM - Kl

Herrn Pastor
Martin S e e b e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
12. NOV. 1974
Erledigt .....

Lieber Herr Seeberg!

Das Bundesamt für den Zivildienst hat wiederholt die Bescheinigung angemahnt. Da wir annehmen, dass sich die Angelegenheit bald regeln wird, übersenden wir Ihnen noch einmal den Vordruck einer Bescheinigung und bitten um Erledigung.

Mit herzlichen Grüssen von allen Mitarbeitern

Ihr

(Wolfgang Geller)

Frau Schulz

Auf Kuratoriumsbogen angegebenen Text übertragen unterschreiben lassen und nach Mainz absenden

Sg 12/11

Gossner Mission

8. November 1974
GM - KL

Herrn Pastor
Martin S e e b e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Lieber Herr Seeberg!

Das Bundesamt für den Zivildienst hat wiederholt die Bescheinigung angemahnt. Da wir annehmen, dass sich die Angelegenheit bald regeln wird, übersenden wir Ihnen noch einmal den Vordruck einer Bescheinigung und bitten um Erledigung.

Mit herzlichen Grüssen von allen Mitarbeitern

Ihr

(Wolfgang Geller)

Gossner Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05 -308
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

Bescheinigung

zur Vorlage beim Bundesamt für den Zivildienst:

Hiermit wird bescheinigt, dass die Gossner Mission mit Sitz in Berlin nach ihrer Satzung und tatsächlichen Geschäftsführung ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. des § 10 b Abs. 1 EStG verfolgt und daher von der Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Vermögenssteuer befreit ist.

8. November 1974

Gossner Mission

Bescheinigung

nur Vorlage beim Bundesamt für den Zivildienst:

Hiermit wird bescheinigt, dass die Gossner Mission mit Sitz in Berlin nach ihrer Satzung und tatsächlichen Geschäftsführung ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. des § 10 b Abs. 1 EStG verfolgt und daher von der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Vermögensteuer befreit ist.

8. November 1974

Gossner Mission

11.1o.1974 mdt.

An die
Gossner Mission
z.,H, Herrn Feldmeier

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

Betr.: Ihr Schreiben vom 9.1o.1974

Lieber Herr Feldmeier !

/ Wunschgemäß übersenden wir Ihnen als Anlage die grüne Versicherungskarte für unseren VW-Bus B-RC 499.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Mdt.

1 Anlage

Gossner Mission

10. Oktober 1974
sz

B e s c h e i n i g u n g

Wir bestätigen hiermit, dass wir unseren VW-Bus Herrn Pfarrer Horst Symanowski zum Transport der Teilnehmer an einem Südafrika-Seminar zur Verfügung gestellt haben.

G O S S N E R M I S S I O N

sz

(Der Direktor)

Gossner Mission

Gossner
Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05 -308
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

9. Oktober 1974
GM - Fe.

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Pfr.Seeberg

1 B e r l i n 41
Handjerystr.19-20

EINGEGANGEN
10. OKT. 1974
Erledigt .....

Lieber Herr Seeberg,

Herr Symanowski sagte mir, daß Sie am 14. dieses Monats den VW-Bus nach Mainz schicken. Er bittet Sie, außer der Zulassung noch folgende Unterlagen mitzuschicken:

1. Eine Bescheinigung darüber, daß die Gossner Mission Berlin den VW-Bus Herrn Pfarrer Symanowski zum Transport des Südafrika-Seminars zur Verfügung gestellt hat.
2. Die grüne Versicherungskarte für Auslandsfahrten mit dem Bus.

Herzliche Grüße

Ludwig Feldmann

Gossner Mission

8. Oktober 1974
psbg/sz

Frau
Pastorin
Christa S p r i n g e
Gossner Mission

65 M a i n z
Albert-Schweitzer-Str. 115

Liebe Christa!

Es bedrückt mich, dass Ihr immer noch auf eine Bescheinigung des Finanzamts für Körperschaften in Berlin über die Steuerfreiheit der Gossner Mission warten müsst. Frau Meudt und ich waren in der vergangenen Woche auf dem Finanzamt und sind ziemlich deprimiert zurückgekommen, da das Finanzamt auf Grund der jetzigen Satzung nicht in der Lage ist, eine solche Bescheinigung auszustellen. Es sind in der Satzung gewisse Formalien nicht beachtet worden (was uns leider keiner vorher gesagt hatte). Glücklicherweise wurde uns aber nicht offiziell mitgeteilt, dass uns damit die Steuerfreiheit entzogen ist. So werden wir bis zur nächsten Satzungsänderung weiter wursteln.

Die Bescheinigung von 1948 ist erstens ungültig und zweitens ist sie ohnehin durch unsere Vorgänger verschlampt worden und nicht mehr auffindbar. So können wir Euch im Augenblick überhaupt nicht helfen und müssen Euch um Geduld bitten.

Mit herzlichen Grüssen

D e i n

fg

Gossner Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05 -308
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

1. Juli 1974
GM - Spr-Kl

An die
Gossner Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN
- 3. JULI 1974
Erledigt .....

Liebe Freunde!

Wir haben vor einiger Zeit schon einmal darum gebeten, uns eine Bescheinigung neueren Datums des Finanzamtes zu schicken, dass die Gossner Mission von der Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Vermögenssteuer befreit ist. Wir brauchen diese Bescheinigung zur Vorlage beim Bundesamt für Zivildienst, um gewisse Vergünstigungen für unsere zwei Zivildienstleistende zu erhalten. Wir haben nun eine Mahnung vom Bundesamt erhalten mit der Frist 1. August. Darum bitte ich noch einmal herzlich und dringend, uns diese Bescheinigung zu schicken. U.E. ist es möglich, die jetzt in Berlin vorliegende Bescheinigung fotokopiert zu schicken, man braucht wahrscheinlich keine neue ausstellen zu lassen. Wie Frau Meudt sagte, haben Sie Hemmungen, im Augenblick das Finanzamt um die Ausstellung einer neuen Bescheinigung zu bitten, deshalb lassen Sie uns den Versuch mit der Bescheinigung machen, die doch in Berlin vorliegen muss, weil wir sonst ja doch keine Spendenbescheinigungen als gemeinnützige Einrichtung drucken lassen könnten.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre

Springe

(Christa Springe)

Gossner Mission

betr.: Gossner / Mainz

27. September 1973
psbg/sz

An die
Evangelische Kirche
von Kurhessen-Waldeck
z.Hdn.Herrn Oberlandeskirchenrat
Dr. W ö l b i n g

35 Kassel-Wilhelmshöhe
Heinrich-Wimmer-Str. 4
Postfach 260

Betrifft: Rückgliederungsbeihilfe für Pfarrer Jochen R i e s s -
dortiges Schreiben vom 12.d.M. Az. PR 9142

Sehr geehrter Herr Oberlandeskirchenrat Dr.Wölbing!

In den Verträgen, die wir mit unseren Mitarbeitern in Übersee abschliessen, ist vorgesehen, dass nach Beendigung des Übersee-Dienstes eine ausreichende Zeit zur Erholung zur Verfügung steht. Üblicherweise erhalten unsere Übersee-Mitarbeiter nach ihrer Rückkehr pro Jahr Auslandsaufenthalt einen Monat bezahlten Urlaub in Deutschland. Rückgliederungsbeihilfen sind bei uns nicht üblich.

Die von Ihnen erwähnten Vertragsrichtlinien stammen u.E. nicht von "Dienste in Übersee" sondern vom "Deutschen Entwicklungsdienst", der allerdings eine andere Besoldungsordnung hat.

Mit freundlichen Grüssen

Martin Seeberg, Missionsdirektor,
nach Diktat verreist,
f.d.R.

(Sekretärin)

Gossner Mission

Gossner Mission

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK
DAS LANDESKIRCHENAMT

35 KASSEL-WILHELMSHÖHE, den 12. Sept. 1973
Heinrich-Wimmer-Straße 4 – Postfach 260
Fernruf 05 61/3 00 21

Nr. PR 9142
(Bei Antwort bitte angeben)

Eingegangen
17. SEP. 1973

An
die Goßner-Mission

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

z.Hd. von Herrn Pastor Seeberg

Betr.: Rückgliederungsbeihilfe für Pfarrer Jochen R i e ß

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Pfarrer Jochen Rieß hat nach seiner Rückkehr aus Afrika bei uns eine Rückgliederungsbeihilfe beantragt und beruft sich dabei auf die Vertragsrichtlinien von "Dienste in Übersee", die unter Ziff. 10 für Alleinstehende für jeden geleisteten Vertragsmonat 150,-- DM, für Verheiratete für jeden laufenden Vertragsmonat 200,-- DM und je Kind 25,-- DM vorsehen. Uns waren bisher diese Vertragsrichtlinien nicht bekannt. Rückgliederungsbeihilfen sind von uns bisher auch noch nicht an aus der Mission zurückkehrende Pfarrer gezahlt worden. Wir wären für eine Stellungnahme dankbar, ob die Goßner-Mission die aufgeführten Vertragsrichtlinien anwendet und die Zahlung der Rückgliederungsbeihilfe empfiehlt.

Mit freundlichen Grüssen

5 Jahre 3 Monate
pro Jahr - 1 Monat

(Dr. Wölbing)
Oberlandeskirchenrat

Gossner Mission

SPECIAL REFLEX SPECIAL REFLE

Gossner Mission

ZENTRALER ARBEITSKREIS FÜR DIE AUFHEBUNG DES KPD-VERBOTS

Arbeitsausschuß:

Horst Symanowski
Pfarrer
65 Mainz
Alb. Schweitzer-Str. 115
(Tel. (0 61 31) 2 04 93

Dr. Frank Benseler
Neuwied

Gertrud Bienko
Studienrätin a. D.
Koblenz

Jürgen Bücher
Student
Mainz

Heinz Hust
Betriebsrat
Ludwigshafen /Rh.

Mathias Jung
Journalist
Bonn

Emil Menz
Pfarrer i. R.
Mülheim/Ruhr

Dr. H. J. Meyer
Nervenarzt
Mayen

Willi Mohn
Angestellter
Langenselbold

Otto Schönfeldt
Intendant a. D.
Düsseldorf

Olf Vetter
Journalist
Koblenz

Koblenz/Mainz, den 3.Sept.1973

An den
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland
Herrn
Willy Brandt
53 B o n n
Bundeskanzleramt

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

Mit tiefer Sorge beobachtet der ZENTRALE ARBEITSKREIS FÜR DIE AUFHEBUNG DES KPD-VERBOTS was sich mit und seit dem Ministerpräsidentenbeschluß über "Mitgliedschaft von Beamten in extremen Organisationen" vom 28. Januar 1972 in der Bundesrepublik getan hat: Durch den "Berufsverbotserlaß" wurden innerhalb eines Zeitraumes von eineinhalb Jahren hunderte von unbescholtenen Mitbürgern aus dem öffentlichen Dienst ausgesperrt, wirtschaftlich ruiniert und politisch außerhalb des Rechtsstaates gestellt. Der neue Judenstern des Berufsverbots, den man den Opfern des Berufsverbotes - Kommunisten, linken Sozialdemokraten und engagierten Gewerkschaftern - anheftet, soll signalisieren: Vorsicht! Extremist, der die Veränderung der Gesellschaft will!

Das bedeutet: Jeder, der auch nur eine geringfügige Änderung unserer Gesellschaft zu ihrem Wohl anstrebt, wird als Verfassungsfeind gebrandmarkt. So legt sich eine Wolke von Verdächtigungen, Angst und Lähmung auf unsere Demokratie, jeden Fortschritt in der gesellschaftlichen Entwicklung hemmend.

Anschrift der Geschäftsstelle: Olf Vetter, 54 Koblenz, Emser Str. 180, Tel. (0261) 7 36 67

Spenden-Konto: Horst Symanowski, 65 Mainz
Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 1123 54

Gossner Mission

Gossner Mission

Der ZENTRALE ARBEITSKREIS FÜR DIE AUFHEBUNG DES KPD-VERBOTS sieht sich in dieser Sorge um die grundgesetzlich verbürgten Freiheiten unserer Republik nicht allein: Wachsende Empörung gegen die Berufsverbote und die ihnen innewohnende antisozialistische Hetzkampagne, die inzwischen auch von Unternehmerseite zum Hinauswurf bezw. zur Anstellungsverweigerung von rund 6oo gewählten Betriebsjugendsprechern geführt hat, erhebt sich unter Parteimitgliedern der SPD und der FDP, unter Gewerkschaftern, Wissenschaftlern, Theologen, sowie in Jugend- und Studentenorganisationen. Im Zusammenhang mit den gegen die SPD-Linke gerichteten denunziatorischen Äußerungen des Hamburger Verfassungsschutzpräsidenten Hans-Josef Horchem, warnt der Chefredakteur des sozialdemokratischen Parteiorgans "Vorwärts", Gerhard E. Gründler, am 16.August 1973:

> "In einer Zeit, in der schon die politische Ansicht des Bundesinnenministers über die Verfassungsfeindlichkeit der DKP ausreichen soll, ihren Mitgliedern und Funktionären die Gleichbehandlung beim Eintritt in den öffentlichen Dienst zu verweigern, muß man auf der Hut sein;: Wer weiß, am Ende entfalten die dienstlichen (oder privaten)Ansichten des Dr. Horchem noch solche Rechtswirkungen, daß ein Wolfgang Roth nicht Beamter werden und ein Harry Ristock es nicht bleiben könnte.
>
> Wenn es nach der CDU ginge, wäre schon jetzt ein Radikalen-Erlaß gegen die zehn Radikalen im SPD-Vorstand fällig. Rudi Arndt, Wilhelm Dröscher, Peter v. Oertzen, Jochen Steffen und wen immer Horchem noch dazuzählt, werden sie schon observiert? Sitzen schon Verfassungsschützer mit Perücke und Maske im Ollenhauer-Haus und passen auf?"

Der Nährboden für die Gedanken des Dr. Horchem und anderer, die meinen, auf diese Weise unsere Verfassung schützen zu müssen, ist der uns altbekannte Antikommunismus. Er führte vor 17 Jahren zum KPD-Verbot. Bis heute ist dieses Verbot die Grundlage einer fortgesetzten antikommunistischen Verleumdungskampagne, die über 2o Jahre von der CDU/CSU - Regierung praktiziert wurde und jetzt in der sozialdemokratisch geführten Regierung mit den Berufsverboten für Kommunisten, Sozialisten und fortschrittlichen Demokraten fortgeführt wird.

./.

Gossner Mission

Gossner Mission

Ist diese Politik schon innenpolitisch für den Fortschritt unserer demokratischen Gesellschaft bremsend, so ist sie im Zusammenhang mit Ihrer Außenpolitik unverständlich. Zu einem Zeitpunkt, wo es nach Ihren Worten, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, darum geht, die mit den sozialistischen Staaten geschlossenen Verträge von Moskau und Warschau und den Grundvertrag zwischen der BRD und der DDR "mit Leben zu erfüllen", ist es das Gebot der Stunde, auch das Widernatürliche, an die faschistischen Diktaturen Spanien, Portugal und Griechenland gemahnende Verhältnis zu den Kommunisten auf bundesdeutschem Boden zu bereinigen: Das KPD-Verbot muß aufgehoben werden, das wie ein Damoklesschwert über jenen Demokraten schwebt, die sich weltanschaulich zu den Ideen von Marx, Engels und Lenin bekennen, und die zusammen mit sozialdemokratischen Parteimitgliedern die ersten Opfer des Hitler-Faschismus wurden.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, dringend sich dafür einzusetzen, daß die fundamentalen Bürgerrechte wieder garantiert und die humane Grundlage für den friedlichen Wettstreit unterschiedlicher Weltanschauungen und konkurrierender politischer Ideen wieder hergestellt wird.

Wir erheben diese unsere Forderung heute im Blick auf die angekündigte Tagung des SPD-Parteivorstandes am 9. September, das Treffen der Innenminister der Länder am 19. September und die Konferenz der Ministerpräsidenten am 2o. September.

Hochachtungsvoll

ZENTRALER ARBEITSKREIS
für die Aufhebung des KPD-Verbots

H. Symanowski

(H. Symanowski)
Pfarrer

gez.: Prof.Dr. Frank Benseler, Borchen
Gertrud Bienko, Studienrätin a.D., Koblenz
Jürgen Büscher, Student, Mainz

./.

Gossner Mission

Gossner Mission

gez.: Heinz Hust, Betriebsrat, Ludwigshafen
Dr. Mathias Jung, Journalist, Bonn
Emil Menz, Pfarrer i.R., Mülheim/Ruhr
Dr.H.J. Meyer, Arzt, Mayen
Willi Mohn, Angestellter, Langensolbold
Otto Schönfeldt, Intendant a.D., Düsseldorf
Olf Vetter, Journalist, Koblenz

PS: Wir erlauben uns, dieses Schreiben als "Offenen Brief" der Presse zu übergeben.

Zahlreiche Betriebsräte unterstützen die in diesem Brief erhobenen Forderungen des ZENTRALEN ARBEITSKREISES mit ihrer Unterschrift, darunter u.a.:

Werner Abele, Betriebsrat - Motoren Werke Mannheim
Günter Becker, Betriebsrats-Vorsitzender - Klimsch u. Co. Frankfurt/M.
Günter Fessler, Betriebsrat - Gesamthafenbetrieb Hamburg
Georg Glockshuber, Vertrauensmann - BASF, Ludwigshafen
Armin Graf, Vertrauensmann - BASF, Ludwigshafen
Gertrud Hermann, Betriebsrätin - BASF, Ludwigshafen
Heinz Hummler, Betriebsrat - Trafo-Union, Stuttgart
Elfriede Hust, IG Chemie-Frauenausschuß - BASF, Ludwigshafen
Bruno Kessler, Betriebsrat - G.Blickle, Süssen
Hans Löffler, Personalratsvorsitzender - Hafenbetriebe, Frankfurt/M.
Adolf Mork, Betriebsrat - BASF, Ludwigshafen
Hannes Müller, Betriebsrat - Kraftwerke, Mainz-Wiesbaden
Manfred Rebholz Betriebsratsvorsitzender - Fa. Rheinunion, Karlsruhe
Arthur Schraff, Betriebsrat - BASF, Ludwigshafen
Gerhard Stahl, Betriebsrat - BASF, Ludwigshafen
Rudolf Stillger, Betriebsrat - BASF, Ludwigshafen
Wolfgang Ziller, Betriebsrat - Siemens-Elektrik, Stuttgart
Otto Zimpelmann, Betriebsrat - BASF, Ludwigshafen

(Angaben über die betriebliche Funktion dienen nur zur Information)

Gossner Mission

Gossner Mission

19.9.1973

An das
Finanzamt für Körperschaften

1000 Berlin 61
Alexandrinenstr. 128

Betr.: Steuer-Nr. 26/5225

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Ausstellung und Übersendung einer Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß die Gossner Mission als gemeinnützige Institution anerkannt ist.
Wir benötigen die Bescheinigung zur Vorlage beim Bundesverwaltungsamt und wären für eine baldige Übersendung dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

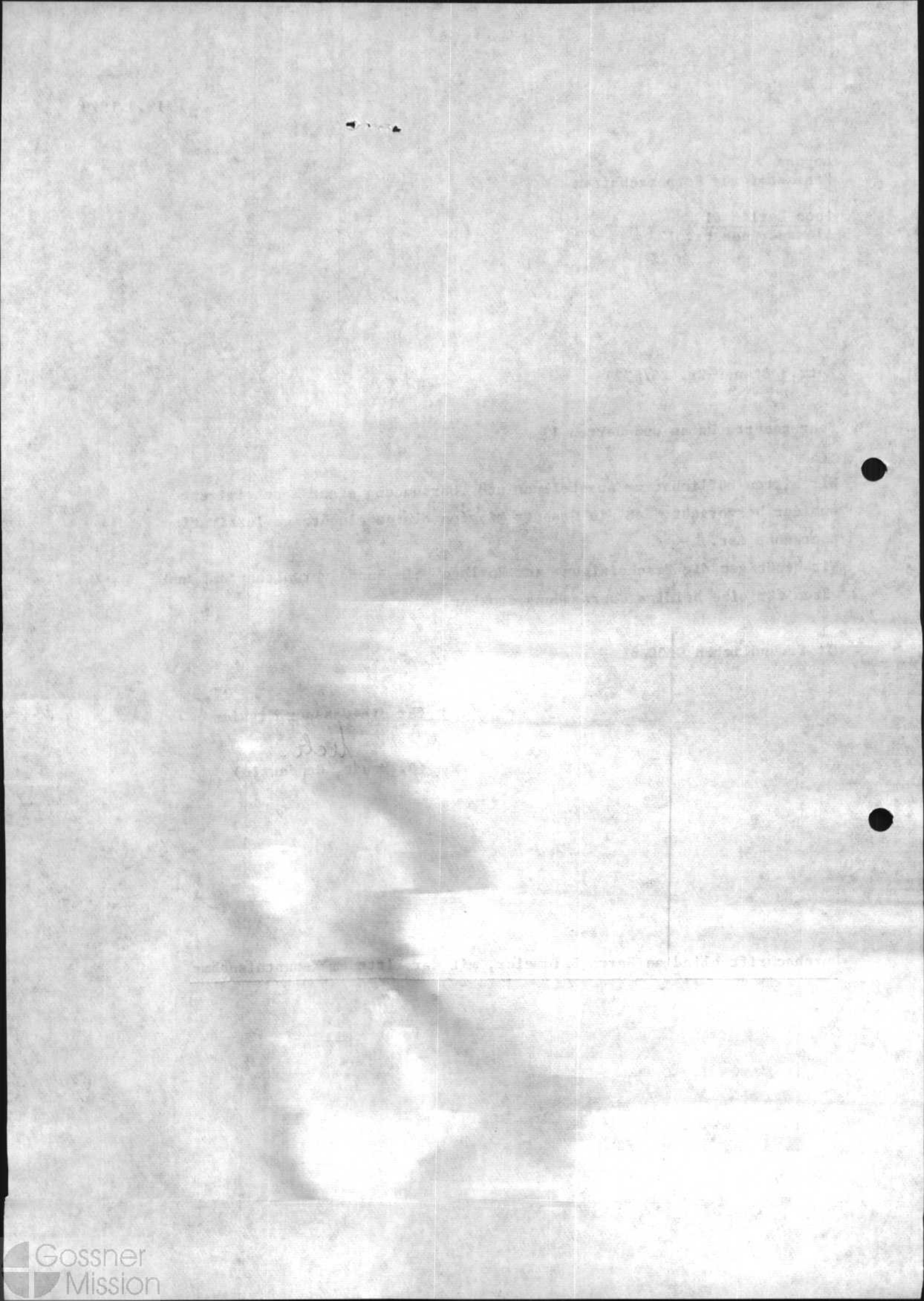
für die Gossner Mission

Meudt

(B. Meudt, Rendantin)

Durchschrift blind an Herrn Feldmeier, mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gossner Mission


Gossner Mission

5. April 1973
mdt.

An die
Gossner Mission

6500 Mainz am Rhein
Albrecht-Schweitzer-Str. 113/115

Betr.: Jahresabschluß 1972

Lieber Herr Bauer !

Ich nehme Bezug auf unser Telefongespräch vom Montag dieser Woche und teile Ihnen mit, daß unser Steuerprüfer vom 16.4.73 - zirka 18.4.73 die endgültigen Abschlußarbeiten bei uns vornimmt.
Bis zu diesem Zeitpunkt müßte ich u n b e d i n g t die Mainzer-Zahlen haben und bitte Sie höflichst, uns termingerecht damit zu versorgen.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und alle Mainzer, bin ich Ihre

B. Lett.

Gossner Mission

Gossner Mission

26.1.1973 mdt.

An die
Gossner Mission

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

-100
XXXXXX
040748070O

Lieber Herr Bauer !

Herr Symanowski schreibt in seinem Brief vom 19.1.73 (Fotokopie ist beigefügt) an Herrn Seeberg, daß von der G. M. in Mainz 2.000,-- DM für Bruno Schottstädt an uns überwiesen wurden. Wir können diesen Betrag nicht finden und bitten Sie höflichst, uns etwas auf die Sprünge zu helfen, wann und auf welches Konto die 2.000,-- DM überwiesen wurden.
Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Bemühungen und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

1 Anlage

mdt.

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

19.1.73

Eingegangen
22. JAN 1973
Erledigt:

2) Klaus für Beiertag 25/1.

Genossen,

unsere Verabschiedung ging wohl neben anderen unter. Dank f. gastl. Aufnahme. Hier unsere Einl. zum 10. II., damit Ihr wißt, wie der nächste Gossner-Samstag aussieht.

1) Frau Mendt

Die 2000,- DM f. Bruno Sch. sind schon vor Weihn. auf Euer Kto. abgegangen.

Am Mo sitzen wir von 9³⁰-10⁰⁰ Uhr in der Team-Besprechung. Klaus, viell. rufst Du in ds. Zeit an wegen Entscheidung mit Deinem Sambia-Anwärter?

2) s.o.

Wir haben hier also den Termin f. Euern Betr.-Ausflug festgemacht:

3) Frau Schultz bestätigen mit vorläufiger Zahl DM. 25.1.73

Anreise: Do, 17. Mai

Abreise: Sonntag, 20. "

Morgen das Gespräch zw. Synodalen u. DKP-Leuten.

Gruß allem Volk

Euer Horst.

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr.7522014

16. Januar 1973
GM - Ge - Kl

Liebe Freunde!

Wir laden Sie zu unserem

5. Südafrika-Seminar wie verabredet am

Samstag, den 10. Februar 1973 von 10.00 - 17.00 Uhr ein.

Das 4. Seminar hatte sich im November 1972 besonders mit Fragen der ausländischen Investitionen im Südlichen Afrika beschäftigt. Die Teilnehmer hatten einen Offenen Brief an den Rat der EKD verfasst, der dieser Einladung beiliegt. Der Rat hat inzwischen darauf geantwortet. Ausserdem wurden in der Zwischenzeit Kontakte mit dem Kirchlichen Aussenamt, dem Ökumenischen Rat der Kirchen, der Gewerkschaft ÖTV sowie der Bank für Gemeinwirtschaft aufgenommen.

Über diese Kontakte soll im kommenden Seminar berichtet werden. Neben Fragen unserer kirchlichen Beziehungen zu Südafrika und Namibia, wozu wir Herrn Oberkirchenrat Kremkau vom Kirchlichen Aussenamt gebeten haben, sollen zudem die rechtlichen und kulturellen Beziehungen (Kulturabkommen) diskutiert werden.

Die Heidelberger Studenten hatten uns in einem längeren Brief eine Absage zur Mitarbeit gegeben und begründet: Man muss die gesellschaftlichen Verhältnisse hier umgestalten, wenn man anderen Ländern in der Dritten Welt helfen will. Diese Argumente sollen diskutiert werden.

Bitte melden Sie sich bis zum 30. Januar an, so dass wir Ihnen diesen Brief und weiteres Vorbereitungsmaterial noch rechtzeitig zuschicken können.

Mit herzlichen Grüssen

(Wolfgang Geller) (Horst Symanowski)

An die Gossner Mission, 65 Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 113/115

A n m e l d u n g

Ich melde mich zum 5. Südafrika-Seminar der Gossner Mission am 10. Februar 1973 an.

Name: Anschrift:

Gossner Mission

Gossner Mission

Südafrika-Seminar der Gossner Mission, 65 Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 113/115

O f f e n e r B r i e f

Mainz, 24. November 1972

An den
Rat der Ev. Kirche in Deutschland
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Landesbischof Dr. H. Dietzfelbinger

8 M ü n c h e n 2
Meiserstr. 13

Betreff: Die Haltung des Rates der EKD zu dem Beschluss des Weltkirchenrats hinsichtlich der Zurückziehung der Investitionen aus Südafrika.

Sehr geehrter Herr Landesbischof!

Die 38 Teilnehmer des Südafrika-Seminars der Gossner Mission hatten am 18. November 1972 im Anschluss an frühere Untersuchungen besonders die Frage der Investitionen in Südafrika anhand der Dokumentation in den ESG-Nachrichten der Ev. Studentengemeinde Nr. 68 vom 20. September 1972 behandelt. Mit grosser Mehrheit wurde der Beschluss des Zentralausschusses des Weltkirchenrats vom 22. August 1972 in Utrecht über die Zurückziehung von Investitionen aus Südafrika begrüsst.

Ob sich durch ausländische Investitionen die Lage der nicht-weissen Bevölkerung verbessert, ist nach Ansicht des Seminars in erster Linie aus den bisherigen Erfahrungen mit Investitionen zu beurteilen. Diese Erfahrungen mit einer in den letzten 10 Jahren immer grösser werdenden Investitionstätigkeit ausländischer Firmen in Südafrika ergeben, dass die Hoffnungen, die manche Kreise in diese Investitionstätigkeit gesetzt haben, trügen. Zwar ist es richtig, dass sich die Zahl der nicht-weissen Erwerbstätigen erhöht hat und in einem geringen Umfange auch Nicht-Weisse Stellungen erhalten haben, die bisher ausschliesslich Weissen vorbehalten waren; jedoch hat sich das Lohngefälle nach allen zur Verfügung stehenden Statistiken 1970 etwa 1 zu 5 oder 1 zu 6 verschlechtert; so wurden z.B. zwischen 1969 und 1970 die Löhne der weissen Minenarbeiter um 14 %, die der Schwarzen dagegen nur um 1 % erhöht (Marktinformation der Bundesstelle für Aussenhandelsinformation in Köln, Republik Südafrika, August 1972, Seite 116). Auch die Hoffnungen einiger farbiger Kirchenführer, die sich gegen die Zurücknahme von Investitionen ausgesprochen haben, können diese Tatsachen nicht beseitigen. Dass sich die politische Lage der Nicht-Weissen durch die Investitionen gebessert hat, kann ebenfalls nicht festgestellt werden.

Die Seminarteilnehmer wählen die Form des Offenen Briefes, um sowohl dem Weltkirchenrat als auch einer grösseren Öffentlichkeit zu zeigen, dass es auf Gemeindeebene auch andere Haltungen als die vom Rat der EKD vertretene zu den ausländischen Investitionen in Südafrika gibt. Sie erklären sich mit dem Beschluss des Weltkirchenrats solidarisch und fordern den Rat der EKD auf, seine anderslautende vorläufige Stellungnahme über die Beibehaltung von Investitionen noch einmal zu überprüfen und sie im Interesse der Geschlossenheit des Weltkirchenrates zurückzuziehen.

Das Südafrika-Seminar wird am 10. Februar 1973 hier in Mainz fortgesetzt. Für die Weiterarbeit wäre eine differenzierte Kenntnis der Position, die der Rat der EKD hinsichtlich der Investitionen in Südafrika vertritt, wichtig. Im Auftrag der Teilnehmer bitten wir Sie darum höflich um die Beantwortung folgender Fragen:

Gossner Mission

1. Welche Massnahmen hat der Rat bisher eingeleitet, seine eigenen Finanzgremien sowie die Landeskirchen zu veranlassen, im Sinne des Weltkirchenratsbeschlusses zunächst einmal seine eigenen Geldanlagen daraufhin zu überprüfen, inwieweit sie direkt oder indirekt mit Investitionen in Südafrika und Süd-West-Afrika (Namibia) zusammenhängen? Welche Konsequenzen haben diese Finanzgremien sowie die Landeskirchen daraufhin bereits gezogen?

2. Welche Massnahmen hat der Rat bisher eingeleitet, die beträchtlichen finanziellen Zuwendungen nach Südafrika, die über das Kirchliche Aussenamt laufen, so gerecht zu verteilen, dass sie nicht die privilegierte Position der deutschen Gemeinden verstärken, sondern den Interessen der unterdrückten schwarzen Mehrheit dienen? Welchen Anteil dieser Gelder führt der Rat z.B. bereits dem Sonderfonds des Antirassismusprogramm zu?

3. Welche Massnahmen hat der Rat bisher eingeleitet, bei allen seinen Bemühungen und Entscheidungen, die Südafrika betreffen, um die betroffenen Schwarzen und Farbigen im Lande und hier im Exil direkt daran zu beteiligen? Bestehen z.B. Kontakte zum auch in der Bundesrepublik vertretenen African National Congress (ANC) und zur South West African People Organisation (SWAPO)?

4. Welche Massnahmen hat der Rat bisher eingeleitet, auf die in Südafrika investierenden deutschen Banken und Unternehmungen sowie auf die Bundesregierung einzuwirken?

Mit freundlichen Grüssen

Ihr	Ihre	Ihr
gez. Klaus Rettig	gez. Christine Will	gez. Wolfgang Geller

Abschrift an:

Weltkirchenrat, Genf
Synode der EKD, z.H. Herrn Präses Prof. Dr. D. L. Raiser, Tübingen
Kirchliches Aussenamt, Frankfurt / Main
Presse

Gossner Mission

Überreicht durch Gossner Mission, 65 Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 113/115

An Seine Exzellenz, Bischof P.J. Buthelezi

Offener Brief, Johannesburg, Süd-Afrika, den 22. Oktober 1972, am Tag der Konsekration

Der Anlass Ihrer Konsekration zum schwarzen Auxiliar-Bischof von Johannesburg, der zweitgrössten Stadt in Afrika und der Schrittmacher - Stadt von Süd-Afrika, ist von grosser Bedeutung, nicht nur für die katholische Kirche, sondern ebenso für die Millionen schwarzer Menschen in diesem Lande.

Sie treten Ihr Amt an in einer Kirche, die durchsetzt ist von Rassendiskriminierung und Rassenvorurteil. Auf diesem Hintergrund wertet die schwarze Bevölkerung Ihre Berufung in dieses Amt als einen Durchbruch durch jenen Rassenwahn, der die Minderwertigkeit des Schwarzen aus seiner Hautfarbe ableitet und zum Evangelium erhebt. Dieser Mythos ist hinweggefegt durch die Tatsache Ihrer Berufung und der Bestätigung durch den apostolischen Stuhl. Dafür sind wir Seiner Heiligkeit Papst Paul VI. dankbar.

Schwarze Katholiken im ganzen Land begrüssen Ihre Berufung und erwarten, dass Weisse sich ebenso verhalten.

Uns ist bekannt, dass weisse Pfarreien in der Diözese Ihres Amtsbereichs und auch sonst im Lande gerne öffentlich verkünden, sie gehörten einer nichtrassistischen Katholischen Kirche an. Aber zur gleichen Zeit liegen uns Nachrichten vor, die diesen sogenannten "Nichtrassismus" der von Weissen beherrschten Katholischen Kirche in Süd-Afrika voll und ganz der Lüge und Heuchelei überführen.

Ist es nicht dieses Land, lieber schwarzer Bruder, und ist es nicht genau die Kirche, in der Sie nun das Amt des Auxiliar-Bischofs antreten, wo schwarze Lehrer an katholischen Schulen mit einem Lohn auskommen müssen, der weit unter dem liegt, was zur Lebenshaltung notwendig ist?!
Diese Lehrer verdienen noch weniger als Lehrer an staatlichen Schulen, die ebenfalls unter dem Existenzminimum leben. Das gesamte Bildungsbudget für Schwarze ist weit geringer angesetzt als der Kostensatz für die Renovierung einer katholischen Schule für Weisse.

Ist es nicht in diesem Lande und in Ihrer Diözese so, dass gerade auch weisse katholische Unternehmer sich unter den Leuten befinden, die schwarze Arbeitskräfte ausbeuten ohne Rücksicht darauf, dass diese Familien haben, die versorgt werden müssen?!
Die wirtschaftlichen Bedingungen der schwarzen Arbeiter müssten das Gewissen jedes Christen in diesem Land anstacheln und beunruhigen. Gerechtigkeit und Chancengleichheit für schwarze Arbeiter müssen in allen Bereichen der Arbeitswelt geschaffen werden.

Wir beobachten, wie gerade in dieser Kirche schwarze Priester von einigen weissen Priestern generell wie kleine Messdiener behandelt werden. Es ist in dieser Diözese so, dass schwarze Führung mit dem Stigma "politisch" belegt wird, und dass Jasager gegen den Willen der Bevölkerung dazu herangezogen werden, in der Kommission "Gerechtigkeit und Frieden" sowie in Pfarrgemeinderäten zu arbeiten, weil es den weissen Bischof stört, wenn Schwarze ihre Meinung äussern.

In der Tat: uns schockiert die ungleiche Behandlung von Schwarzen und Weissen in der Kirche. Die Kirchengebäude, in denen sich Ihre schwarzen Brüder und Schwestern bescheiden zum Gebet versammeln, sind, verglichen mit den Kirchengebäuden der Weissen, "Katakomben in modernem Stil"; gleiches gilt für unsere Schulen und Seminarien. Dies sind nur einige wenige Bedingungen, mit denen Sie als Auxiliar-Bischof zu rechnen haben.

Gossner Mission

Wenn wir gerade nur diese wenigen Mißstände aufgezählt haben, so möchten wir damit herausstellen, dass Ihre Stellung in der Hierarchie dazu dienen sollte, alle Mißstände dieser Art zu beseitigen, wenigstens soweit sie die Schwarzen betreffen, und dass dies sofort getan werden sollte.

Wir plädieren für einen vollständigen Abbau rassistischer Einstellungen und für eine Neubestimmung der Wertvorstellungen in der katholischen Kirche und in anderen christlichen Einrichtungen in diesem Lande. Bischöfe und Kleriker sollten den sozioökonomischen Bedingungen, unter denen die Schwarzen leben, in verstärktem Masse ihre Aufmerksamkeit widmen. Die Privilegien, der Reichtum und der Komfort, deren sich weisse Bischöfe und Priester in der Kirche erfreuen, sollten generell gebrandmarkt werden. Zudem warnen wir unsere schwarzen Bischöfe und Priester davor, sich auf Kosten ihrer unterdrückten schwarzen Brüder und Schwestern in den bequemen Sesseln ihrer weissen Vorgänger häuslich niederzulassen.

Wir, die schwarzen Katholiken, werden die Entwicklung in all den Bereichen sorgfältig beobachten, in denen wir immer noch als "Dinge" angesehen werden. Wir werden einen Standpunkt einnehmen, der sich gegen den weissen Rassismus und Faschismus in der Kirche richtet. Dennoch sind wir darauf vorbereitet - mit Ihnen an der Spitze - unseren Beitrag dazu zu leisten, dass in der Kirche Gerechtigkeit und Verständigung zwischen den Rassen vollständig wiederhergestellt werden. Aber der Vorherrschaft einer weissen Minderheit in der Kirche, wie sie sich anlässlich Ihrer Konsekration wieder hervorgetan hat, werden wir auf die Dauer nicht tatenlos zusehen, und zwar auf allen Ebenen, auf denen wir aktiv werden können.

Wir sind in diesem Stadium noch nicht vollständig vertraut mit den Amtsbefugnissen, die Sie haben, aber wir vertrauen darauf, dass Sie uns ein wahrhaft geistlicher Führer sein werden, der die Fähigkeit besitzt, uns in jeder Beziehung zur Seite zu stehen: fähig, unsere Gefühle zu begreifen, unsere Würde zu achten und uns Zeit zu widmen. Wir erwarten daher, dass Sie nicht nur zu hastigen Firmhandlungen in unseren Pfarreien erscheinen und sich dann schnell wieder in Ihre kirchliche Welt zurückziehen werden.

Wir hoffen ebenfalls, dass Sie einige weisse Priester zur Vernunft bringen werden, die ihren Einfluss dazu ausnutzen, in die Herzen unserer schwarzen Mütter und Väter die Saat des Ressentiments und der Feindseligkeit zu pflanzen. Unsere Mütter und Väter werden nämlich dazu angehalten, Briefe zu schreiben, in denen sie uns, ihre eigenen Söhne und Töchter, verleugnen, einige schwarze Priester diskreditieren, und sich selbst von ihrer eigenen schwarzen Führung lossagen. Wir hoffen also, dass Sie diese Priester bewegen werden, mit solchen Praktiken Schluss zu machen. In der schwarzen Gemeinschaft sollte kein Platz vorhanden sein für solche Priester. Wir brauchen ihre Dienste nicht. Sie sind Apostel des Rassismus, des Hasses und des Bösen. Durch den fortwährenden Einfluss und die unkontrollierten Aktivitäten solcher Priester wird nämlich die denkende schwarze Gemeinde verwirrt und korrumpiert.

Es liegt nicht an uns und entspricht auch nicht unseren Vorstellungen, wenn wir säkulare Kanäle benutzen müssen, um unsere Beschwerden in der Kirche vorzubringen. Aber seitdem die Kommunikationskanäle der Katholiken von Weissen besetzt und uns verschlossen sind, haben wir keine andere Möglichkeit, als unsere schmutzige Wäsche öffentlich zu waschen und auszubreiten. Der Dialog zwischen schwarzen Führern und der Hierarchie muss in der Kirche ermöglicht werden. Die Auffassung der Schwarzen müsste führend sein und der Kirche die Direktiven geben, denn die Kirche muss in die Hände der Eingeborenen gegeben werden.

- 3 -

Gossner Mission

Unser inniger Wunsch ist zu dieser Stunde, dass Sie den Eindruck haben, herzlich willkommen zu sein - besonders uns Schwarzen. Wir brauchen Ihre geistliche Führung und Leitung in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens. Wir bauen auf Ihre völlige Übereinstimmung mit uns, mit unserem Kampf und mit unseren Bestrebungen. Beten Sie für uns, dass wir unser Vertrauen in die Kirche wiedergewinnen. Helfen Sie uns, Christus und christliche Wertvorstellungen in die katholische Kirche von Südafrika einzubringen.

Vielleicht sind Sie die einzige Stimme, der wir zuhören können, da andere sich bereits entschlossen haben, uns zu ignorieren. Wir versichern Sie unserer Verbundenheit und unseres Respekts vor der Amtsgewalt. Aber eine autoritäre Amtsführung dulden wir nicht und lehnen sie strikt ab.

Wir whren uns dagegen, als "pressure group" abqualifiziert zu werden. Wir sind rechtmässige Katholiken, getauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und bekennen unseren christlichen Glauben.

Unser Ziel ist es, Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen in der Kirche und in diesem Lande verwirklicht zu sehen.

Möge Gott Sie in Ihrem neuen Amt segnen!

BLACK JUSTICE AND PEACE VIGILANT COMMITTEE, JOHANNESBURG, SÜD-AFRIKA

Gossner Mission

Gossner Mission

65 Mainz am Rhein 18. Dezember 1972
Albert-Schweitzer-Straße 113/115
Telefon: 06131 - 2 04 93 / 2 45 16

Postscheck: Hannover 1083 05
Bank: Mainzer Volksbank (BkLZ 55 190000) Nr. 7522014

Eingegangen
20. DEZ. 1972
Erledigt

An die
Gossner-Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betr. Abrechnung 1972

Liebe Frau Meudt!

Wir danken für die uns übersandte Abrechnung für 1972, die wir durchgearbeitet haben und mit der wir nunmehr übereinstimmen. / ist von hier
Gleichzeitig danken wir für die Übersendung der DM. 3.336.-- Spenden alles verdankt worden
für die Bierhalle in Nakuru. Wir nehmen an, dass hierfür von Jhnen aus Spendenbescheinigungen bezw. Dankschreiben herausgegangen sind. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir um eine kurze Benachrichtigung.

Nun zum letzten Punkt. Herr Seeberg wird Jhnen die Niederschrift über die hier übergebene Mappe von Herrn Lenz gegeben haben, worin ich schrieb, dass die nicht mehr einzureichenden Rechnungen für Frau Riess und Kinder von uns aus bezahlt werden müssten. Hierzu ist leider noch eine Zahnarztrechnung von Dm. 1597.50 gekommen, die ich hoffte, der BEK nach der Neu-Anmeldung von Frau Riess unterschieben zu können. Damit war es leider nichts. Herr Symanowski schlägt nun folgende Lösung vor: Bei uns gehen hier jährlich DM. 600.-- Spenden für ein Patenkind in Jndien von Teilnehmern an einer Friedberger Tagung ein. Da dieser Betrag Ende 1971 in Erwartung der Abrechnung von Herrn Lenz noch nicht abgerechnet wurde, stehen auf diesem Konto jetzt DM. 1.200.-- offen, die praktisch in Jhre Spenden gehören. Wenn Herr Seeberg damit einverstanden ist, nehmen wir diesen Betrag mit zum Ausgleich des Vorschusses, den wir der Frau Riess zur Bezahlung der diversen Arztrechnungen gaben. Die Differenz buchen wir bei uns um und hätten dann die Nachlass-Differenz des Herrn Lenz ausgeglichen. Jch hoffe Sie damit einverstanden und danke Jhnen nochmals für die prompte Erledigung aller Fragen. Schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünscht Jhnen und allen Berliner Gossners

Jhr
H. Käser

H. Telefon gest. mit Herrn Symanowski / und Herrn Seeberg alles klar 22.12.72

Gossner Mission

An die
Gossner-Mission

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betr. Abrechnung 1972

Liebe Frau Meudt!

Wir danken für die uns übersandte Abrechnung für 1972, die wir durchgearbeitet haben und mit der wir nunmehr übereinstimmen.

Gleichzeitig danken wir für die Übersendung der DM. 3.336.-- Spenden für die Bierhalle in Bakura. Wir nehmen an, dass hierfür von Ihnen aus Spendenbescheinigungen bezw. Dankschreiben herausgegangen sind. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir um eine kurze Benachrichtigung.

Nun zum letzten Punkt. Herr Seeberg wird Ihnen die Niederschrift über die hier übergebene Mappe von Herrn Lenz gegeben haben, worin ich schrieb, dass die nicht mehr einzureichenden Rechnungen für Frau Riess und Kinder von uns aus bezahlt werden müssten. Hierzu ist leider noch eine Zahnarztrechnung von Dm. 1597.50 gekommen, die ich hoffte, der BEK nach der Neu-Anmeldung von Frau Riess unterschieben zu können. Damit war es leider nichts. Herr Symanowski schlägt nun folgende Lösung vor: Bei uns gehen hier jährlich DM. 800.-- Spenden für ein Patenkind in Indien von Teilnehmern an einer Friedberger Tagung ein. Da dieser Betrag Ende 1971 in Erwartung der Abrechnung von Herrn Lenz noch nicht abgerechnet wurde, stehen auf diesem Konto jetzt DM. 1.200.-- offen, die praktisch in Ihre Spenden gehören. Wenn Herr Seeberg damit einverstanden ist, nehmen wir diesen Betrag mit zum Ausgleich des Vorschusses, den wir der Frau Riess zur Bezahlung der diversen Arztrechnungen gaben. Die Differenz buchen wir bei uns um und hätten dann die Nachlass-Differenz des Herrn Lenz ausgeglichen. Ich hoffe Sie damit einverstanden und danke Ihnen nochmals für die prompte Erledigung aller Fragen. Schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen und allen Berliner Gossners

Ihr

Gossner Mission

12.12.1972 mdt.

An die
Gossner - Mission
z. H. Herrn Bauer

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

-100
xxxx
040748070

Betr.: Spenden für das Nakuru-Projekt

Sehr geehrter Herr Bauer!

Als Anlage übersenden wir Ihnen eine Aufstellung über die bei uns eingegangenen Spenden für das obengenannte Projekt. Den Betrag von 3.336,00 DM haben wir mit gleicher Post auf Ihr Bankkonto in Mainz überwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Mdt.

1 Anlage

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner | Mainz

N i e d e r s c h r i f t .

Am 6.12.1972 übergab mir Herr Seeberg eine Mappe mit div. Versicherungsunterlagen und Schriftwechsel, aus denen hervorging, dass

1. Frau Gisela Riess mit ihren 3 Kindern seit dem 27.April 1971 nicht mehr krankenversichert ist. (ihre Versicherung bei der BEK ruht bis 30.9.73 und auf der Auslandsversicherung bei der DKV ist sie gestrichen.)
2. Die bei der Ausreise des HerrncMey mit Herrn Lenz besprochene Tropenfolgen-Versicherung durch Herrn Lenz nicht abgeschlossen wurde.
3. Es fraglich ist, ob für Herrn Riess eine solche besteht.(Klarheit wird aus der Aufstellung hervorgehen, die mir Frau Meudt versprochen hat, in den nächsten Tagen zu schicken.)
4. 19 Rechnungen des Herrn Riess aus der Zeit von Februar bis Juni 1972 nicht an die DKV zur Bezahlung eingereicht worden sind.
5. sämtliche Arzt-Zahnarzt u.Apothekenrechnungen der Frau Riess unbearbeitet und unbezahlt (von der Krankenkasse) in der Mappe sich befanden.

Zu Punkt 1. Frau Riess wurde heute rückwirkend vom 1.12.1972 bei der Barmer Ersatzkasse neu angemeldet, sodass eine ausstehende Zahnarztrechnung in Höhe von ca 1.000.-- noch untergebracht werden kann. Da Frau Riess als Studentin bei der Kasse geführt wird, ist der Beitrag so niedrig, dass es Unsinn wäre, ihre ruhende Mitgliedschaft wieder aufleben zu lassen (Beitrag als Hausfrau DM. 90.--,als Studentin DM. 19.--)

Zu Punkt 2-3. Frau Meudt schickt mir eine Aufstellung über sämtliche in Sachen Riess und Mey abgeschlossenen Versicherungen und deren Prämienhöhe hierher, damit diese Punkte nachgeprüft werden können.Gegebenenfalls müssten die Tropen-Folge-Versicherungen noch abgeschlossen werden. (Jm Hinblick auf die Herzgeschichte des Herrn Riess halte ich dies für besonders wichtig.)

Zu Punkt 4. Die 19 Rechnungen wurden heute sofort an die DKV eingereicht, das Geld kommt nach wie vor nach Berlin. Hierüber wird dann in Zukunft mit den bezahlten Versicherungsrechnungen gesondert abgerechnet.(Ab 1.1.73 findet diese Abrechnung im Gossner-Zentrum Mainz statt)

Zu Punkt 5. Da Frau Riess diese Rechnungen bereits aus dem von uns gewährten Arzt-Darlehen bezahlt hat, müssen diese Rechnungen von der Gossner-Mission übernommen werden.

8.Dezember 1972

gez. Bauer

Gossner Mission

7.12.1972

An die
Gossner Mission
z. H. Herrn Bauer

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

- 100
XXXX
040748070O

Sehr geehrter Herr Bauer!

Im Nachgang zu meinem Brief vom 7.12. teile ich Ihnen noch die Versicherungsschein-Nr. der DKV mit, die ich anzugeben vergaß. Sie lautet: 51/9097484.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

im Auftrag

Hdt.

Gossner Mission

Gossner Mission

7.12.1972 mdt.

An die
Gossner Mission
z. H. Herrn Bauer

- 1oo
xxxx
o4o748o7oo

6500 Mainz am Rhein
Albert-Schweitzer-Str. 113/115

Sehr geehrter Herr Bauer !

/ Absprachegemäß übersenden wir Ihnen als Anlage eine Aufstellung über die im Rechnungsjahr 1972 getätigten Ausgaben für die Gossner Mission/Mainz.

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir für Herrn Pfr. May hier keine Versicherungsunterlagen finden konnten und es wird wohl so sein, wie wir bereits vermutet haben, daß der Abschluß der Versicherungen vergessen wurde.

Immerhin haben wir aber einige Versicherungsunterlagen über die Familie Rieß ausgegraben; a) Versicherungsschein der DKV, der allerdings schon überholt sein wird und b) Versicherungsscheine über die Unfallversicherung. Diese Unterlagen sind ebenfalls als Anlage beigefügt.

Unseren hier in Berlin zuständigen Versicherungsvertreter - Fritz Jagnow, 1ooo Berlin 45 (-Lichterfelde), Jägerstr. 19 - haben wir gebeten, in Zukunft die Beitragsrechnungen direkt an Sie nach Mainz zu senden, da sie auch von dort bezahlt werden. Wir hoffen, dies ist Ihnen recht ?

Über die Lebensversicherung von Jochen Rieß haben wir hier keine Unterlagen. Es ist nur soviel bekannt, daß diese Versicherung je zur Hälfte getragen wird. Monatlich sind 58,25 DM an die GILDE-Versicherung AG, Direktionsverwaltung Hessen, Büro Kassel, 3500 Kassel 1, Postscheckamt Frankfurt/Main Konto-Nr. 1o86 43 zu überweisen. Die Versicherungsschein-Nummer lautet: A 76398.3.

Bei den Krankenversicherungsbeiträgen für Jochen Rieß ist es so, daß monatlich 24,-- DM auf das Postscheckkonto Berlin-West Konto-Nr. 217 der Deutschen Krankenversicherungs AG (DKV), 1ooo Berlin 62, Innsbrucker Str. 26/27 überwiesen werden.

In der Hoffnung, "daß alle Klarheiten restlos beseitigt sind", verbleiben wir mit herzlichen Grüßen an Sie und die gesamte Belegschaft

für die Gossner Mission

im Auftrag Mett.

7 Anlagen

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Aufstellung über die im Rechnungsjahr 1972 getätigten Zahlungen:

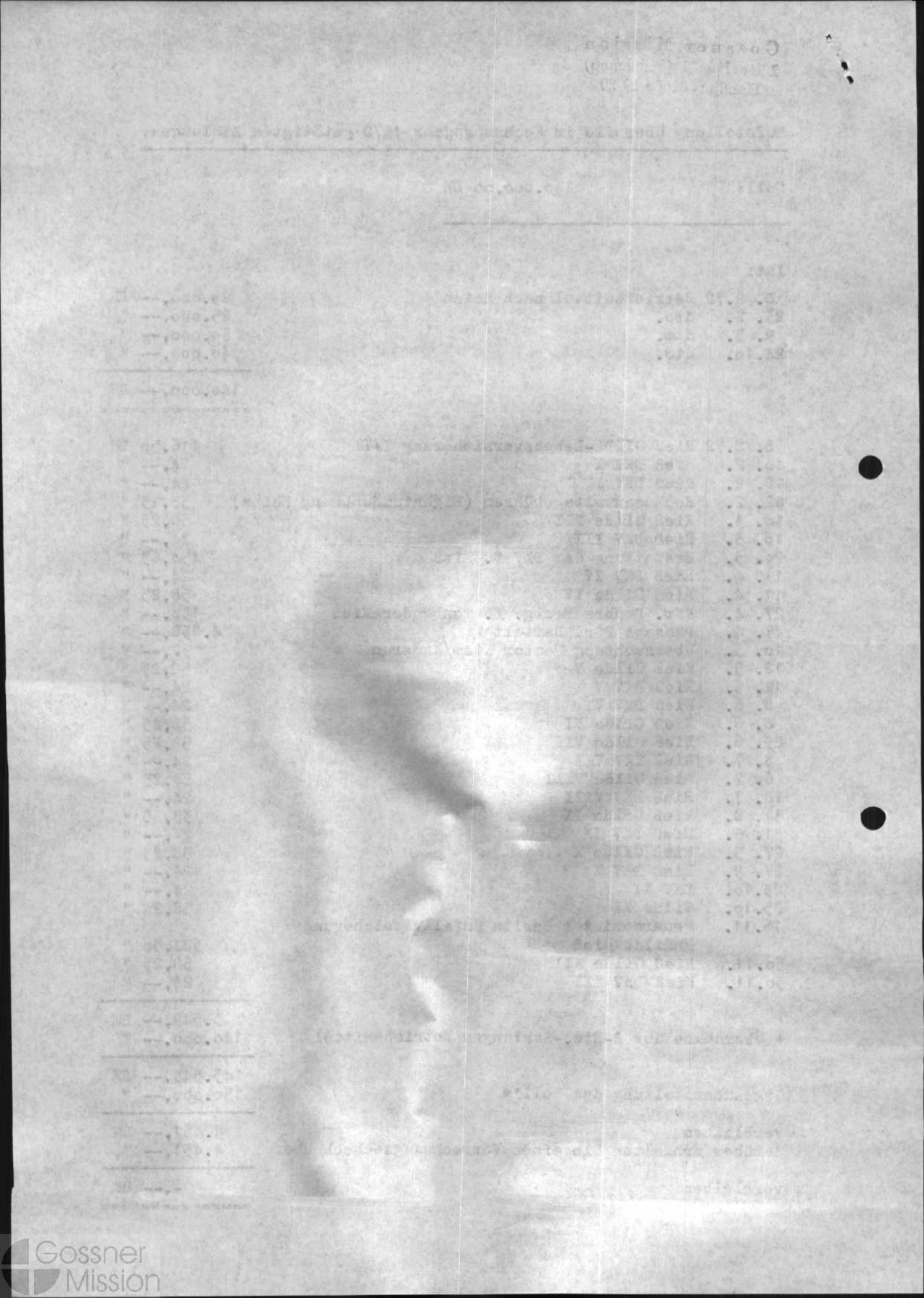
Soll: 150.000,00 DM

Ist:

8. 2.72	Betriebsmittel nach Mainz	25.000,-- DM
23. 2.	dto.	25.000,-- "
9. 5.	dto.	50.000,-- "
24.10.	dto.	40.000,-- "
		140.000,-- DM

8. 2.72	Rieß GILDE-Lebensversicherung I+II	116,50 DM
10. 2.	Rieß DKV I	24,-- "
18. 2.	Rieß DKV II	24,-- "
22. 2.	Rechtsanwaltsgebühren (Eigentumswohnung Mainz)	35,13 "
10. 3.	Rieß Gilde III	58,25 "
10. 3.	Rieß DKV III	24,-- "
20. 3.	Erstattung der DKV f. Rieß	454,63 "
11. 4.	Rieß DKV IV	24,-- "
11. 4.	Rieß Gilde IV	58,25 "
27. 4.	Pfr. Dzubba Erstg. f. Tonbänder Rieß	150,-- "
27. 4.	Passage Pfr. Bartelt	4.258,-- "
10. 5.	Übernachtung Pastor Ntem/Kamerun	52,-- "
12. 5.	Rieß Gilde V	58,25 "
12. 5.	Rieß DKV V	24,-- "
8. 6.	Rieß DKV VI	24,-- "
8. 6.	Rieß Gilde VI	58,25 "
29. 6.	Rieß Gilde VII	58,25 "
3. 7.	Rieß DKV VII	24,-- "
6. 7.	Rieß Gilde VIII	58,25 "
28. 7.	Rieß DKV VIII	24,-- "
31. 8.	Rieß Gilde IX	58,25 "
31. 8.	Rieß DKV IX	24,-- "
27. 9.	Rieß Gilde X	58,25 "
27. 9.	Rieß DKV X	24,-- "
23.10.	DKV XI	24,-- "
25.10.	Gilde XI	58,25 "
16.11.	Feuersozietät Berlin Unfallversicherung Familie Rieß	521,50 "
30.11.	Rieß Gilde XII	58,25 "
30.11.	Rieß DKV XII	24,-- "
		5.549,-- DM
+ Übernahme der A-Kto.-Zahlungen Betriebsmittel		140.000,-- "
		145.549,-- DM
Gegenüberstellung des Soll's		150.000,-- "
verbleiben		4.451,-- DM
darüber erhielten Sie einen Verrechnungsscheck über		4.451,-- "
verbleiben		-,-- DM

Gossner Mission



7.1/12.

UM – Beiträge u. Mainz — Entwurf

Soll: 150.000,– DM

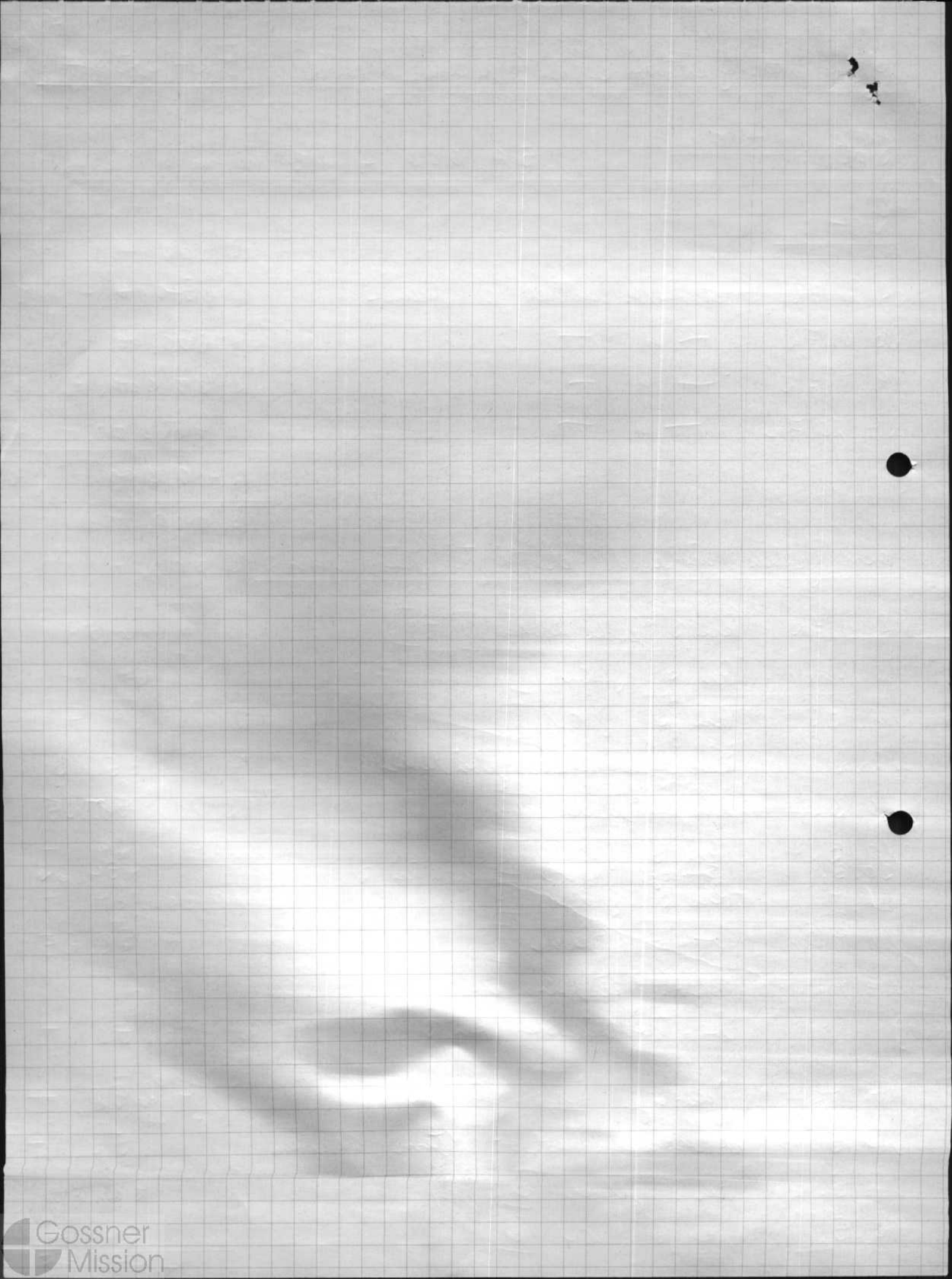
Ist:

8.2.72	Betriebsmittel u. Mainz	25.000,– DM
23.2.72	— " —	25.000,– "
9.5.72	— " —	50.000,– "
24.10.72	— " —	40.000,– "
		140.000,– DM

von Berlin laufend getätigte Ausgaben:

8.2.72	Ruß Gilde Lebens I + II	116.50
10.2.	Ruß DKV I	24.–
18.2.	Ruß DKV II	24.–
22.2.	Rechtsanwaltsgebühren	35.13
10.3.	Ruß Gilde III	58.25
10.3.	Ruß DKV III	24.–
20.3.	Erstg. DKV III f. Ruß	454.63
11.4.	Ruß DKV IV	24.–
11.4.	— " — Gilde IV	58.25
27.4.	Pfr. Dzubba Erstg. f. Tonbänder Ruß	150.–
27.4.	Passage Pfr. Bartelt	4.258.–
10.5.	Überwtg. Pastor Ntem / Kamerun	52.–
12.5.	Ruß Gilde V	58.25
12.5.	Ruß DKV V	24.–
		4.451.75

Gossner Mission


Gossner Mission

Ulentroj:

				4.451.75
8.6.72	Rieß	DKV	VI	24.–
8.6.72	Rieß	Felge	VI	58.25
29.6.72	Rieß	Felge	VII	58.25
3.7.	Rieß	DKV	VII	24.–
6.7.	"	Felge	VIII	58.25
28.7.	"	DKV	VIII	24.–
31.8.	"	Felge	IX	58.25
	"	DKV	IX	24.–
27.9.	"	Felge	X	58.25
		DKV	X	24.–
23.10.	"	DKV	XI	24.–
25.10.	"	Felge	XI	58.25
16. ~~10.~~ 11.	Finanzamt Unfallversz. Fam. Rieß			521.50
30.11.		Felge	XII	58.25
		DKV	XII	24.–
				5.549.–
			+	140.000.–
			gegen über Soll	150.–
				4.451.–
			Soll	4.451.–
			Rest	–.–

Gossner Mission

Gossner Mission

A k t e n n o t i z

Mit der Bitte um Kenntnisnahme an:

Herrn Schwerk
Frau Friederici
Frau Meudt/Meyer
Frau Dreissig/v.Wedel
Herrn Pohl

Soeben rief Frau Klein aus Mainz an und teilte mit, dass Mainz eine neue Postscheckkonto-Nr. habe. Sie lautet jetzt:

Postscheckamt Hannover 108 305 - 308.

Bitte, in der neuen Biene die geänderte Nummer ankündigen.

Schulz

Berlin, den 8.November 1972
sz

Gossner Mission

Gossner Mission

27. 6.1972

Frau
Glenda G ö t z
75 K a r l s r u h e 51 Main-Straße 40

Liebe Frau G ö t z !

Wir haben Ihr Schreiben vom 20. ds.Mts. erhalten und von Ihren Ausführungen Kenntnis genommen.

Umsomehr bedauern wir, Ihnen nicht helfen zu können.

Was noch im vergangenen Jahr möglich gewesen ist, können wir heute selbst beim besten Willen nicht mehr verantworten, weil eine Regelung, wie sie einige Male erfolgt ist, den Devisenbestimmungen in Indien zuwiderläuft und bei Bekanntwerden die größten Schwierigkeiten nach sich ziehen würde.

Mit unserm Schreiben vom 14.Juli 1971 haben wir Sie bereits davon verständigt, daß unser Mitarbeiter, Herr H e r t e l, nach Deutschland zurückgekehrt ist und daß seine Position von einem Europäer nicht mehr besetzt werden kann.

Nur durch Inanspruchnahme des Herrn Hertel haben wir trotz des Risikos, das immer bestand, seinerzeit helfen können.

Da Herr Hertel gegen Ende vorigen Jahres zurückgekehrt ist, sind wir leider nicht mehr in der Lage, Ihren Wunsch zu erfüllen.

Wir hoffen, daß Sie unsern Standpunkt akzeptieren können, denn uns sind die Hände in diesem Falle gebunden.

Obwohl wir Ihnen einen günstigeren Bescheid nicht geben können, wünschen wir Ihnen für Ihr weiteres Ergehen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

Gossner Mission

Eingegangen
20. JUN. 1972
Erledigt:

Glenda Götz,
75 Karlsruhe 51
Mainstr. 40
June 20, 1972.

Dear Mr. Lenz,

I'm writing to you once more in the hope that you can be of help to me.

In June last year my husband finally left us to go to the Subud Brotherhood in Braunschweig. I am now alone with my 6-year-old son. For several reasons I have decided to make Germany my home.

I am a teacher by profession but my Certificates are not recognized by the Department of Education, and I have to learn once more in order to qualify in Germany. This is rather difficult having a small 6-year-old to look after. Of course my husband pays alimony, and must pay for as long as I need it, but the amount is not sufficient to live on. At present I am busy learning the German language before I decide on my next move.

My mother in India would like to help me at this most difficult stage. Could it be possible once more to transfer some money? Maybe 5,000 or 10,000 dm.?

Gossner Mission

Gossner Mission

We could keep to the same terms or you could state your terms of exchange.

I am very much in need of help and would be grateful if you could help me once more.

Thanking you for an immediate reply I end with my best wishes to you and Dr. Berg.

Yours respectfully,
Glenda Götz.

Gossner Mission

Gossner Mission

14. 7.1971

Frau
Glenda G ö t z
75 K a r l s r u h e 5 1
Donau - Straße 26

Liebe Frau G ö t z !

Herr H e r t e l hat uns mit Schreiben vom 7.ds.Mts. bestätigt, daß Eingänge von

11.250,-- Rs.

erfolgt sind.

Demzufolge überweisen wir heute auf das uns von Ihnen angegebene Konto:

Frau Rena R o z a r i o
Konto-Nr. 464 565
Städtische Sparkasse Karlsruhe

den Betrag von

5.000,-- DM .

Gleichzeitig möchten wir Sie davon unterrichten, daß uns weitere Regelungen dieser Art nicht mehr möglich sind, da unser Mitarbeiter, Herr Hertel, wegen Beendigung seines Terms in nächster Zeit nach Deutschland zurückkehrt und seine Position von einem Europäer nicht mehr besetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

10.6.1971
lz./mdt.
xxxxxxxxxxxx

Frau
Glenda G ö t z

7500 Karlsruhe 51
Donaustr. 26

Tel. 851 30 61

Liebe Frau Götz!

In Beantwortung Ihrer beiden Schreiben vom 4.5. und 5.6.1971 teile ich Ihnen mit, daß die zwischen uns vereinbarte Regelung erst dann erfolgen kann, wenn mir Herr Dipl.-Ing. Hertel aus Fudi bestätigt, daß und in welcher Höhe Überweisungen auf das Konto des TTC Fudi von Seiten Ihrer Mutter festgestellt werden konnten.

Ich habe heute Herrn Hertel erneut in dieser Angelegenheit angeschrieben. Eine Verzögerung könnte eingetreten sein, weil der Genannte einige Zeit Urlaub hatte und daher seinen Dienstgeschäften nicht nachkommen konnte.

So werden Sie sich noch einige Zeit gedulden müßen.
Sobald die Bestätigung des Herrn Hertel hier eintrifft, erhalten Sie sofort einen Bescheid von mir.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

lo.6.1971 lz./mdt.

xxxxxxxxxxxx

Herrn Dipl.-Ing.
Helmut H e r t e l
TTC - Fudi
Dt. Ranchi/Bihar
P.O. Fudi
I n d i a

Tel. 851 3o 61

Lieber Herr Hertel!

Frau Glenda Götz hat mich wieder angeschrieben und mitgeteilt, daß ihre Mutter an das TTC eine Zahlung geleistet haben will.

Sofern Sie uns eine Bestätigung darüber zukommen lassen, könnte die abgesprochene Regelung von uns aus erfolgen.
Vergessen Sie bitte nicht, mir die Höhe des eingezahlten Betrages bekanntzugeben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß ich das II. Quartal 71 für Sie persönlich inzwischen geregelt habe.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

Gossner Mission

Karlsruhe
5th June '71.

Dear Mr. Lenz,

I wrote to you about a month ago but have received no reply.

I received a letter from my mother today, saying that she has sent the money to the Technical Training Centre, Ranchi. I should therefore be grateful if you transfer the 5000 d.m. at your earliest convenience. The account is in the name of Frau Rena Rozario, Konto Nr. 464565, Städtische Sparkasse, Karlsruhe.

Sincerely hoping that you will overlook the delay in arranging the transaction on the other side. You do understand how difficult such things are in India.

With kind regards,

Yours respectfully,
Glenda Götz.

Gossner Mission

Gossner
Mission

Karlsruhe,
14th May 1971.

Dear Mr. Lenz,

Just a short letter to inform you that my mother has written to me that she will be sending the money to Ranchi, soon.

Please take into consideration the delay, the chief reason being my inability to write and explain things to my mother openly and clearly. When I write to my mother I can explain about the 'money transference' only very vaguely and in a roundabout way. Sometimes it is only after an exchange of several letters that she has understood the matter and I am able to convey a message.

Hoping, once again, that you will understand my difficulty and I apologise for inconveniences caused.

Please always refer to the money as 'my mothers' and endose your letter in a normal envelope (not Gossner Mission). These are only precautions because of the home situation.

Thanking you and with best wishes.

Yours respectfully,
Glenda Götz.

Gossner Mission

Gossner Mission

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND – LUTHERSKA VÄRLDSFÖRBUNDET – FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

DEPARTMENT OF WORLD SERVICE

COMMUNITY DEVELOPMENT SERVICE

Route de Ferney 150
1211 Geneva 20, Switzerland
Telephone 33 34 00 Telex 23423 OIK CH
Cable LUTHERWORLD GENEVA

Rev. Martin Seeberg
Direktor
Gossner Mission Society
1 Berlin 41 (Friedenau)

Hanjerystrasse 20

Eingegangen
26. JAN 1973
Erledigt:.....

15. Januar 1973

Frau Meudt
zur Bearbeitung.
Sg.

Betrifft: Reisekosten Prof. Grothaus

Lieber Herr Pastor Seeberg,

Frau Meudt hat uns am 11.12.1972 vier Belege bezüglich der Reisekosten von Herrn Professor Grothaus nach Indien zugesandt. Diese Belege betrafen nur die Flugkosten nach Indien und schliessen die Kosten für Frau Grothaus ein, die wohl aus dem vom Lutherischen Weltbund zu finanzierenden Anteil ausgeschlossen sind. Andererseits haben wir noch keine Information erhalten über die in Indien entstandenen Kosten.

Eigentlich wäre es uns lieber gewesen 50 % der effektiven Kosten zu bestreiten; andererseits wollen wir nicht schwierig sein und hatten ja mit ca. 5.000 DM gerechnet, so dass wir Ihnen also der Einfachheit halber 2.500 DM überweisen. Dürfen wir dabei voraussetzen, dass dann weiter eingehende Rechnungen von Ihnen übernommen werden. Wir wären für eine kurze Empfangsbestätigung dankbar.

Mit herzlichen Grüssen
Ihre Ch. Held
Christa Held

CH:ha

Gossner Mission

Gossner Mission

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Boersen-Warenversorgung und Passagen-Ordnung
13 Dez. 1972

Eingegangen
29. DEZ. 1972
Erledigt

Herrn Professor
Dr. Hans G r o t h a u s
239 A d e l b y
Norderlück

T/s.- 28. Dezember 197

Sehr geehrter Herr Dr. Grothaus!

Wir danken für Ihre freundlichen Zeilen vom 20.ds. und freuen uns, dass Sie mit Ihrer Gattin von einer guten und erfolgreichen Reise zurückgekehrt sind.

Die uns eingesandten Tickets haben wir überprüft und bis auf die MCO in Höhe von US$ 4.-- = DM. 13.-- darin keine noch zu erstattenden Werte gefunden. Über diesen Gutschriftsbetrag finden Sie in der Anlage unsere Kreditnota ausgestellt auf die Gossner Mission; der Betrag wird wunschgemäss auf Ihr Konto bei der Beamtenbank überwiesen. Das Original der Kreditnote geht mit gleicher Post nach Berlin.

Dürfen wir Ihnen nachstehend noch den erbetenen Betrag aufgeben:

Flugkosten für die Strecke Ranchi-Viza-Bombay
= US$ 99.-- = DM. 322.--

Wir danken sehr für Ihre Weihnachts- und Neujahrswünsche und möchten letztere für Sie und Ihre Gattin auf herzlichste erwidern.

Mit freundlichen Grüssen

Anlage
Copie anGossner Mission, Bln.

Passage-Abteilung

Gossner Mission

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

UBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Eingegangen
29. DEZ. 1972
Erledigt: GUTSCHRIFT/Tr.

GOSSNER MISSION
1 B e r l i n 41 (Friedenau)

RECHNUNG Nr. .....

Ihr Auftrag vom:	17.7.1972	Unser Auftrag Nr.:	4688	Tag:	28. Dezember 1972

	DM	DM
Betr. Flugpassage für das Ehepaar Prof.Dr. Hans Grothaus-11.10./5.11.1972.Hamburg- bezw.Amsterdam-Delhi-Rückflug 5.12.1972- Bombay-Brüssel-Hamburg-uns.Rechnung No. 8543 vom 7.9.1972		
Wir schreiben Ihnen gut:		
aus dem Flugticket von Frau Grothaus resultiert eine MCO in Höhe von US$	4.-- *	DM. 13.--
		==========
		I.v.

* Den obigenBetrag von DM. 13.- werden wir auf Wunsch von Herrn Dr.Grothaus auf sein Konto No. 131067 bei der Beamtenbank zu Kiel, Zweigstelle Flensburg, überweisen, da der Genannte schon mit Ihnen abgerechnet hat.-

Gossner Mission

Gossner Mission

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

UBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Eingegangen
29. DEZ. 1972
Erledigt:

GOSSNER MISSION
1 B e r l i n 41 (Friedenau)

GUTSCHRIFT/Tr.

RECHNUNG NR. .....

Ihr Auftrag vom:	Unser Auftrag Nr.:	Tag:
17.7.1972	4688	28. Dezember 1972

	DM	DM
Betr. Flugpassage für das Ehepaar Prof.Dr. Hans Grothaus-11.10./5.11.1972.Hamburg- bezw.Amsterdam-Delhi-Rückflug 5.12.1972- Bombay-Brüssel-Hamburg-uns.Rechnung No. 8543 vom 7.9.1972		
Wir schreiben Ihnen gut:		
aus dem Flugticket von Frau Grothaus resultiert eine MCO in Höhe von	US$ 4.-- *	DM. 13.--
		I.v.

* Den obigen Betrag von DM. 13.- werden wir auf Wunsch von Herrn Dr.Grothaus auf sein Konto No. 131067 bei der Beamtenbank zu Kiel, Zweigstelle Flensburg, überweisen, da der Genannte schon mit Ihnen abgerechnet hat.-

Gossner Mission

Gossner Mission

11.12.1972 mdt.

The Lutheran Worl Federation
z. H. Frau Held
Route de Ferney 15o
CH 1211 Geneva 2o
S c h w e i z

- 1oo
XXXX
o4o748o7oo

Betr.: Reisekosten Pfof. Grothaus

Sehr geehrte Frau Held !

//// Als Anlage übersenden wir Ihnen vier Belege in Fotokopie über die Kosten und die Erstattung der Reise von Herrn Prof. Grothaus nach Indien:

a) A-Kto.-Zahlung Reisekosten	1.ooo,-- DM
b) Flugunfallversicherung	215,9o "
c) Flugpassage	4.697,-- "
	5.912,9o DM
d) Erstattung verauslagter Flugkosten für Frau Ursel Grothaus	912,9o "
	5.ooo,-- DM.

Wir bitten höflichst um Überweisung des uns zustehenden Betrages.

Mit freundlichen Grüßen

für die Goasner Mission
Meudt
(Brigitte Meudt, Rendantin)

4 Anlagen

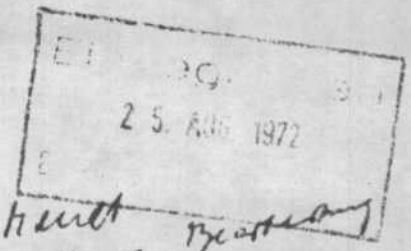
Gossner Mission

Gossner Mission

Prof. Dr. Hans Gro...
239 Adelby
Norderlück 28

X 1.000.– Dh à Kdo Reisekosten am 28/8.72
WV 20.9.72

Adelby, d. 23. 8. 72



Herrn

Missionsdirektor

P. M. Seeberg

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystr.19/20

25. AUG 1972

Frau Heult zur weiteren Bearbeitung
Sg.

Lieber Martin!

Heute erhielt ich das 1. Besuchsprogramm von Samad. Ich nehme an, daß Du es auch erhalten hast und daraus ersiehst, daß man mich schon am 3. Oktober in Ranchi erwartet. Ich will nun sehen, daß die Buchung für den 3. Oktober auf den 3. 10. umgeändert werden kann und muß dann versuchen, am 2. bereits die Gespräche mit dem Sekretär der ALL India Association for Christian Higher Education zu führen. Ich wollte Dir das nur schnell mitteilen, falls Du das Reise-Programm, so wie ich es Dir mitgeteilt hatte, nach Indien weiterreichst, damit es dort keine Aufregung gibt.

Ferner wüßte ich gerne, wie es nun mit den Finanzen geregelt wird. Ich habe bereits die Transit-Flug-Tickets von der Wirtschaftsstelle erhalten, auch für Ursel, aber noch keine Rechnung. Ob man Dir die gesamte Rechnung zuschickt? Dann müßte ich mit Goßner die Flüge von Ursel abrechnen. Ich hatte allerdings der Wirtschaftsstelle gesagt, daß Ursel privat fliegt. Nur für die Vergünstigung des Rückfluges war es notwendig, daß sie auch im 'Auftrag' der Mission mitfliegt. Sodann muß ich Dir mein Konto angeben für die Überweisung der Tagegelder: Nr.131067 bei der Beamtenbank zu Kiel, Zweigstelle Flensburg. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mich auch darüber aufklären würdest, mit wieviel Geld ich rechnen darf und in welcher Weise Ihr die Abrechnung haben möchtet. Um rechtzeitig die traveller checks beantragen zu können, wäre ich schon für eine rechtzeitige Überweisung des mir zugedachten Betrages dankbar.

So, das wär's für heute. Sei ganz herzlich mit Deiner Familie gegrüßt von

Deinem

Hans

P.S.

Kannst Du mir bitte die Adresse von Schwester Monika in Kathmandu mitteilen?

Gossner Mission

Gossner
Mission

Gossner Mission

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Das Landeskirchenamt

3 Hannover 1, den 9. September 1974
Rote Reihe 6
Anschrift: Landeskirchenamt Hannover, Postfach 3725 u. 3727
Durchwahl-Fernruf: (0511) 1941- 287
oder Zentrale (0511) 1 94 11
Telegrammanschrift: Landeskirchenamt Hannover
Postscheckkonto: Landeskirchenkasse, Hannover Nr. 101 00
Niedersächsische Landesbank Konto Nr. 35913

Gen.A 3002 III 7, 8 R 230
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Rundverfügung G 27 /74

An die
Gossner Mission
zur Kenntnisnahme.
Im Auftrage:

An alle
Kirchenvorstände und
Ausschüsse der Gesamtverbände
durch die Kirchenkreisvorstände
(mit Abdrucken für diese und die Kirchenkreisämter)

An den
Stadtkirchenverband Hannover
mit 3 Abdrucken für die Stadtkirchenkanzlei)

Eing. 13. SEP. 1974
Erledigt .....

An das Kloster Loccum
- Vermögensverwaltung -

An die
Kuratorien des Amtes für Gemeindedienst,
der Predigerseminare, der Theologischen Akademie Celle/
Hermannsburg, der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen Hannover und des Schülerwohnheims Hildesheim

An den
Verwaltungsrat des
Internats Bad Nenndorf und

An die
Kirchliche Kassenstelle Loccum und

An das
Kuratorium der Arbeitsgemeinschaft
Seelsorge (AGS) und

An das Kuratorium
der Paul-Gerhardt-Schule

Betr.: Einstellung von Mitarbeitern

Nach den z.Zt. vorliegenden amtlichen Mitteilungen rechnet die Bundesregierung damit, daß die am 1. Januar 1975 wirksam werdende Steuerreform für die staatliche Einkommen- und Lohnsteuer Mindereinnahmen von etwa 9 Milliarden DM bringen wird. Neben den Steuerausfällen, die durch die Steuerreform bedingt sind, wird mit weiteren, konjunkturbedingten Einbußen gerechnet werden müssen.

Gossner Mission

Bei der Schätzung der voraussichtlichen Kirchensteuereinnahmen, die die Grundlage für die Haushaltsplanung für die Jahre 1975 und 1976 bildet, sind die Kirchen auf staatliche Angaben angewiesen. Die Unsicherheit bei der Schätzung der zu erwartenden Einnahmen ist hierbei wesentlich größer als in den Vorjahren, da die Auswirkungen der Steuerreform noch nicht klar zu übersehen sind und die weitere wirtschaftliche Entwicklung, von der die Steuereinnahmen abhängen, ebenfalls noch nicht genauer abzusehen ist. Wir sind bemüht, die uns zugänglichen Unterlagen selbst auszuwerten und möglichst noch sichere Ausgangspunkte für die Finanzplanung zu schaffen.

Auf jeden Fall müssen sich die Kirchen in der Bundesrepublik ebenso wie Bund, Länder und Gemeinden darauf einrichten, daß ihr Steuerrealeinkommen im Vergleich zu den Vorjahren zurückgeht. Bei der Vorbereitung des Entwurfs für den Haushaltsplan der Landeskirche für die Rechnungsjahre 1975 und 1976 werden wir davon ausgehen, daß 1975 die Kirchensteuereinnahmen der Landeskirche etwa dem Ist 1973 entsprechen werden. Nach den bisher bekannt gewordenen Daten halten wir es nicht für vertretbar, gegenwärtig mit einer günstigeren Entwicklung des Steueraufkommens zu rechnen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß alle kirchlichen Aufgaben auf der Ausgabenseite überprüft werden müssen. Erste Priorität kommt bei dieser Überprüfung der Sicherung der Grundfunktion der Kirche zu. Hierbei wird es unser erklärtes Ziel sein, für die zur Zeit im Dienst stehenden Mitarbeiter die Arbeitsplätze zu sichern und eine Kürzung ihrer Bezüge zu vermeiden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird es nicht mehr genügen, sich darauf einzurichten, daß neue Aufgaben nur dann übernommen werden dürfen, wenn auf alte Aufgaben verzichtet wird. Es wird auch nicht ausreichen, auf zusätzliche Mitarbeiterstellen zu verzichten; vielmehr sind bis auf weiteres auch Beschränkungen bei der Besetzung freier und freiwerdender Mitarbeiterstellen, deren Personalkosten durch Zuweisungen aus der Landeskirchensteuer gedeckt werden, unumgänglich. Es ist uns wohl bewußt, daß solche Maßnahmen im Hinblick auf die nach wie vor an vielen Stellen bestehende besondere

- 3 -

Gossner Mission

Arbeitsbelastung und auf die bevorstehende Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche problematisch sind. Sie sind aber unvermeidbar.

Es wird deshalb bis auf weiteres die Besetzung von Mitarbeiterstellen, die länger als 18 Monate nicht besetzt waren, in der Regel nicht genehmigt werden können. Ferner wird die kirchenaufsichtliche Genehmigung für Verträge mit hauptberuflichen Angestellten (§ 5 Abs. 1 Satz 2 des Mitarbeitergesetzes) in der Regel zunächst nur noch für solche Verträge erteilt werden können, deren Laufzeit längstens bis zum 31. Dezember 1975 befristet ist. Die Kirchenkreisvorstände werden hierdurch gemäß Artikel 20 Abs. 1 der Kirchenverfassung angewiesen, im Rahmen der ihnen übertragenen Zuständigkeit nur in dieser Weise befristete Verträge zu genehmigen; Ausnahmen dürfen nur mit ausdrücklicher Billigung des Landeskirchenamtes, die rechtzeitig einzuholen ist, gemacht werden.

Wir bitten dringend, bei Vertragsverhandlungen mit Bewerbern, die auf freien Stellen eingestellt werden sollen, rechtzeitig auf diese Lage hinzuweisen, damit keine unbegründeten Hoffnungen erweckt werden.

Eine Befristung von Verträgen mit nebenberuflichen Mitarbeitern halten wir zur Zeit noch für entbehrlich. Ferner soll zunächst noch von einer Befristung bei Verträgen mit Mitarbeitern in Kindergärten abgesehen werden.

Wir hoffen, daß im Laufe der nächsten 12 Monate Klarheit darüber gewonnen werden kann, welche Mittel zur Deckung der Personalkosten mit Sicherheit zur Verfügung stehen werden. Davon wird es abhängen, ob und wieviele Stellen für Mitarbeiter aufgrund der neugefaßten Bestimmungen des § 2 des Mitarbeitergesetzes aufgehoben werden müssen, und wieviele neue Mitarbeiter ohne zeitliche Befristung eingestellt werden können.

gez. Dr. Frank

Beglaubigt:

Kirchenamtsinspektor

Gossner Mission

Gossner Mission

Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH

Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH · 1000 Berlin 15 · Postfach 370

Gossnersche
Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19

EINGEGANGEN
- 4. FEB. 1975
Erledigt .....

1000 Berlin 15
Postfach 370
Kurfürstendamm 199/Ecke Bleibtreustr.
neben MGM-Filmtheater
Telegramm-Adresse: HAPAGLLOYD
Telefon: 881 60 05/06
Firmendienst 8 81 84 48
Fernschreiber: 01 84 356 halok d

Bankkonten:
Bank für Handel & Industrie AG, Depka 4
(BLZ 100 800 00) 1465 041
Berliner Bank AG, Depka 4
(BLZ 100 200 00) 04/07610900
Berliner Commerzbank AG
(BLZ 100 400 00) 552 350 100
Berliner Diskonto-Bank AG
(BLZ 100 700 00) 180/6660
Postscheck: Berlin West
(BLZ 100 100 10) 287 00-102

Vertr.: Deutsches Reisebüro GmbH
Verkaufsagentur der DB
Verkaufsagentur der DR
IATA-Flugreisebüro
Auskünfte ohne Verbindlichkeit

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
			1. Februar 1975

Betr.: Neue Leitung unseres Verkaufsbüros Friedenau

Sehr geehrte Herren!

Mit dem heutigen Tag übernimmt Herr Helmut Dolgner die Leitung unseres Verkaufsbüros Berlin Friedenau.

Herr Dolgner ist in der Berliner Reisebranche kein Unbekannter, abgesehen davon, daß Herr Dolgner seine berufliche Laufbahn bei der Hapag-Lloyd Reisebüro Organisation begonnen hat und viele Jahre in unseren Büros Bremerhaven und Köln tätig war. Herr Dolgner wird außerdem im Falle der Abwesenheit des Unterzeichnenden dessen Vertretung übernehmen.

Wir bitten Sie, Herrn Dolgner das gleiche Vertrauen zu schenken, wie Sie es Herrn Adolph entgegengebracht haben, der mit dem 31. Dezember 1974 bei uns ausgeschieden ist, um eine leitende Position in einem uns befreundeten Unternehmen einzugehen.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
HAPAG-LLOYD REISEBÜRO GMBH.,
Verkaufsdirektion Berlin

H. Gangloff
Leiter der Verkaufsdirektion

Gossner Mission

Gossner Mission

Einschreiben !

-100

Firma
HAPAG-LLOYD Reisebüro GmbH

1 Berlin 41
Rheinstr. 11

2. Mai 1973
sz

Betrifft: Erstattungsantrag

In der Anlage übersenden wir Ihnen einen nicht ausgenutzten Flugschein Stuttgart-Berlin mit der Bitte um Erstattung.

Mit freundlichen Grüssen

(Sekretärin)

Anlage

Gossner Mission

Gossner
Mission

Hausreinigung

WETEX - Wesing KG

WETEX-Wesing KG 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 145

Eingegangen
- 9. NOV. 1973
Erledigt: .....

Kurt L e n z
Hausverwaltungen

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

1 Berlin 30, Potsdamer Str. 145
Telefon: *216 60 31
Bank: Bank f. Handel u. Industrie
Konto Nr. 2677 805
Postscheckkonto: Berlin-West
Bank f. Handel u. Industrie
Nr. 40.000 z. Gunsten
Kto. Nr. 2677 805

Datum 6. November 1973

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Problem, einen zuverlässigen Hauswart zu finden, der seine Aufgabe ohne großen Ausfall durch Krankheit oder Urlaub erledigt, wird immer schwieriger.

12 Monate im Jahr garantieren wir Ihnen die gründliche Reinigung Ihres Hauses durch unseren bewährten Mitarbeiterstab. Durch die Einsparung des Hauswartes und die Möglichkeit seine Dienstwohnung zu vermieten, ist eine Ersparnis Ihrerseits in jedem Falle gegeben.

Um Ihnen eine Preisvorstellung zu geben, möchten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot unterbreiten:

1 Aufgang, 4 Etagen,	normale Podeste
	keine Flure oder Laubengänge
1x wöchentlich	fegen, wischen und entstauben,
bei Bedarf	Hof fegen und Müllplätze säubern,
1x monatlich	bohnern

monatlich.... DM 63,--

Diese Reinigungspauschale ist unabhängig von der Dauer eines Vertrages, sie wird davon nicht beeinflusst. Auch kurzfristige Urlaubsvertretungen werden übernommen.

Jeder mit uns abgeschlossene Hausreinigungsvertrag beinhaltet eine Probezeit von einem 1/4 Jahr. Während dieser Zeit ist eine Kündigung des Vertrages von Woche zu Woche möglich.

Für alle uns übertragenen Arbeiten können wir sauberste und pünktlichste Ausführungen zusichern.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Angebot dienen zu können und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

W E T E X
Wesing KG
A. Wesing

Gossner Mission

Gossner
Mission

2.6.1975 mdt.

An die

Hessische Landesbank
Girozentrale

6ooo Frankfurt/Main 1

Postfach 3163

Betr.: 8 % Schuldscheindarlehn über ursprünglich
1oo.ooo,oo DM gemäß Schuldschein vom 19.1.197o

Bezug: Unser mit Ihrem Herrn Bunn geführtes Telefon-
gespräch vom 3o. Mai 1975

Sehr geehrte Damen und Herren !

Hiermit bestätigen wir, daß auch die Bank für Handel und Industrie AG, Zweigstelle 4, 1ooo Berlin 41, Rheinstr. 2, nicht im Besitz des obengenannten Schuldscheines ist. Rechte aus dem Schuldschein werden wir gegen Sie nicht geltend machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

für die Gossner Mission

(Siegwart Kriebel, Pastor)

Durchschrift an die BHI, mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gossner Mission

5. Mai 1975 mdt.

An die

Hessische Landesbank
Girozentrale

6000 Frankfurt/Main 1

Postfach 3163

Betr.: 8 % Schuldscheindarlehn über ursprünglich
100.000,00 DM gemäß Schuldschein vom 19.1.1970

Bezug: Ihre Schreiben vom 2.1. und 11.3.1975 -311ø Bu/Ne-

Sehr geehrte Herren !

Es entbehrt nicht der Peinlichkeit, Ihnen mitteilen zu müssen, daß der obengenannte Schuldschein bei uns unauffindbar ist. Wir bestätigen aber gern die pünktliche Rückzahlung des an Sie gegebenen Darlehns. Um die Angelegenheit zum Abschluß bringen zu können, fügen wir als Anlage eine eidesstattliche Erklärung bei und hoffen, daß somit der Form Genüge getan ist.

Mit vorzügliche Hochachtung

für die Gossner Mission
im Auftrag mdt.

1 Anlage

Gossner Mission

5.5.1975

Eidesstattliche Erklärung

Da uns der Schuldschein der Hess. Landesbank vom 19.1.197o verloren ging, versichern wir - Martin Seeberg, Missionsdirektor und Brigitte Meudt, Rendantin - hiermit an Eides statt, daß das von uns gewährte 8 %-ige Darlehn über 1oo.ooo,oo DM (in Worten:----Hunderttausend----) am 2.1.1975 zurückgezahlt worden ist.

Für die Gossner Mission

(Martin Seeberg) (Brigitte Meudt)

Gossner Mission

Gossner Mission

HESSISCHE LANDESBANK
– GIROZENTRALE –
KÖRPERSCHAFT DES
ÖFFENTLICHEN RECHTS
NIEDERLASSUNGEN IN
DARMSTADT · KASSEL ·
WIESBADEN

6 Frankfurt/M., Postfach 3163
Junghofstraße 18-26 u. Goethestraße 19
Fernruf: **(06 11) 136 41

Fernschreiber: Allgemein 04 11 333
Außenhandel 04 12 744, 04 13 179
Börse Sammel-Nr. 04 11 946
Kreditabteilung 04 11 249

Bankleitzahl (BLZ): 500 500 00
Kontenverbindungen:
Mit allen öffentlich-rechtlichen
Bankanstalten und Sparkassen

Giro-Konto: LZB Frankfurt/M.,
(BLZ 500 000 00) Kto.-Nr. 500 500 00

Postscheck-Konto:
Postscheckamt Frankfurt/Main
(BLZ 500 100 60) Kto.-Nr. 390605

Wir bitten, bei Schriftwechsel unsere Zeichen anzugeben

HESSISCHE LANDESBANK
·GIROZENTRALE·

· Hessische Landesbank ·Girozentrale·, 6000 Frankfurt/M.-1, Postfach 3163 ·

EINGEGANGEN
12. MRZ. 1975
Erledigt .....

Gossnersche Missions-
gesellschaft

1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen/Sachbearbeiter	Fernruf-Durchwahl	Datum
	3110 Bu/Ne	(0611) 1364 570	11.3.75

8 % Schuldscheindarlehen über ursprünglich
DM 100.000,--
gemäß Schuldschein vom 19.1.70

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 2.1.75 und bitten Sie nochmals höflich, uns den Originalschuldschein entwertet zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
HESSISCHE LANDESBANK
– Girozentrale –

Hamel Bunn

Gossner Mission

Gossnersche Missions-
gesellschaft

1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

3110 Bu/Ne 570 11.3.75

8 % Schuldscheindarlehen über ursprünglich
DM 100.000,--
gemäß Schuldschein vom 19.1.70

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 2.1.75 und
bitten Sie nochmals höflich, uns den Originalschuld-
schein entwertet zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

[illegible]
- Girozentrale -

Name] Bunn

Gossner Mission

HESSISCHE LANDESBANK
– GIROZENTRALE –
KÖRPERSCHAFT DES
ÖFFENTLICHEN RECHTS
NIEDERLASSUNGEN IN
DARMSTADT · KASSEL ·
WIESBADEN

6 Frankfurt/M., Postfach 3163
Junghofstraße 18-26 u. Goethestraße 19
Fernruf: **(06 11) 136 41

Fernschreiber: Allgemein 04 11 333
Außenhandel 04 12 744, 04 13 179
Börse Sammel-Nr. 04 11 946
Kreditabteilung 04 11 249

Bankleitzahl (BLZ): 500 500 00
Kontenverbindungen:
Mit allen öffentlich-rechtlichen
Bankanstalten und Sparkassen

Giro-Konto: LZB Frankfurt/M.,
(BLZ 500 000 00) Kto.-Nr. 500 500 00

Postscheck-Konto:
Postscheckamt Frankfurt/Main
(BLZ 500 100 60) Kto.-Nr. 390605

Wir bitten, bei Schriftwechsel unsere Zeichen anzugeben

HESSISCHE LANDESBANK
·GIROZENTRALE·

· Hessische Landesbank ·Girozentrale·, 6000 Frankfurt/M.-1, Postfach 3163 ·

EINGEGANGEN
- 8. JAN. 1975
Erledigt

Gossnersche Missions-
gesellschaft

1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen/Sachbearbeiter	Fernruf-Durchwahl	Datum
	3110 Bu/Ne	(0611) 1364 570	2.1.75

8 % Schuldscheindarlehen über ursprünglich
DM 100.000,--
gemäß Schuldschein vom 19.1.70

Sehr geehrte Herren!

Das obengenannte Schuldscheindarlehen ist planmäßig zurückgezahlt worden.

Wir bitten Sie, uns den Schuldschein entwertet zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
HESSISCHE LANDESBANK
- Girozentrale -

Hamel Bunn

Gossner Mission

1o.9.1974 mdt.

An die

Hessische Landesbank
- Girozentrale -

6ooo Frankfurt/Main 1

Postfach 3163

Betr.: Änderung unserer Kontonummer bei der BHI in Berlin

Bezug: Ihre Zinszahlung per 1.1. und 1.7. eines J.
aufgrund des Schuldscheindarlehns

Sehr geehrte Damen und Herren !

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß sich unsere Konto-Nummer bei der Bank für Handel und Industrie AG, Zweigstelle 4, geändert hat. Bisher lautete die betreffende Nummer 4 34 66/oo1, die neue Nummer lautet aber:

1 464 o61/o2,

und wir bitten höflichst, diese neue Nummer in Zukunft zu verwenden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Lecht.

Gossner Mission

Gossner Mission

12. Juli 1972
lz/d.

Frau
Hedi Hilbert

318 Wolfsburg
Birkenweg 17

Sehr geehrte Frau Hilbert!

Auf Ihr Schreiben vom 29.6.1972 teilen wir Ihnen mit, daß wir an Frau Wedemeyer erst am 10.5.1972

DM 100,--

überwiesen haben. Wir sind deshalb überrascht, daß wir nach einer so relativ kurzen Zeit schon wieder wegen einer Unterstützung angeschrieben werden. Verständnis hätten wir dafür, wenn dies nach Ablauf eines Jahres geschehen wäre.

Einen anderen Bescheid können wir Ihnen leider nicht erteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

Gossner Mission

Eingegangen
3 - JUN. 1972
Erledigt

Wolfsburg, 29. 6. 72

Sehr geehrter Herr Lenz!

Am 4. 6. 72 besuchte ich Frau Wedemeyer in Suhl / Thür., Kommerstr. 4. In ihrem Auftrag bitte ich um eine Auskunft und zwar, kann Fr. Wedemeyer wohl mit einer weiteren Unterstützung rechnen, wenn sie ihren nächsten Besuch macht. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Bescheid zukom-

100.– Anweisung am 10/5. zur Adresse: 8-6 Kirsbach/Bbb., b. Stiftstr. 2 b. Toni Stritz

Gossner Mission

wen liegen. Ihre Antwort leite
ich dann weiter an Fr. Weitemeyer.
Vielen Dank im voraus.

Mit freundlichem
Gruß
Heidi Hilbert
318 Wolfsburg
Birkenweg 17

Gossner Mission

WV 17.12.

MISSIONSANSTALT HERMANNSBURG

An die
Gossner Mission
z.H. Frau Brigitte Meudt

1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

Arbeitsgebiete:
ÄTHIOPIEN
BOTSWANA
SÜDAFRIKA
DEUTSCHLAND: Missionsseminar (mit Ausbildung für Diasporaarbeit in Übersee), Volksmission, Nieders. luth. Volkshochschule, Missionshandlung (Buchhandlung, Druckerei)

- Geschäftsführung -

3102 HERMANNSBURG, den 27.9.1973
Georg-Haccius-Straße 9 Te./St.

Liebe Frau Meudt!

Während meines diesjährigen Urlaubs war ich u. a. auch in Dillingen an der Donau, wo ich mir die Kirche angesehen habe, in der der Begründer Ihrer Mission zum katholischen Priester geweiht wurde. Ich weiß nicht, ob ein Bild von dieser Kirche bei der Gossner Mission existiert, und habe Ihnen deshalb zur Erinnerung die beiliegende Karte mitgebracht. Leider war ich an der Teilnahme beim Deutschen Ev. Missionstag durch Krankheit verhindert, sonst hätte ich sie Ihnen persönlich übergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Tews)

Postkarte an Frau Friederici zwecks Aufbewahrung im Archiv, am 28.9.1973

Meudt.

Telefon 05052-3305, 3306 · Telex 925194 mah d
Postscheckkonto: Hannover 6176-301 · Bankkonten: Kreissparkasse Celle, Zweigstelle Hermannsburg 055530042 BLZ 25750150
Volksbank Hermannsburg 1634 BLZ 25791600 · Evang. Kreditgenossenschaft Kurhessen, Kassel 0610003 BLZ 52069400

Gossner Mission

An die
Gossner Mission
z.H. Frau Brigitte Neudt

1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

27.9.1973
Te./St.

- Geschäftsführung -

Liebe Frau Neudt!

Während meines diesjährigen Urlaubs war ich u. a. auch in Dillingen an der Donau, wo ich mir die Kirche angesehen habe, in der der Begründer Ihrer Mission zum katholischen Priester geweiht wurde. Ich weiß nicht, ob ein Bild von dieser Kirche bei der Gossner Mission existiert, und habe Ihnen deshalb zur Erinnerung die beiliegende Karte mitgebracht. Leider war ich an der Teilnahme beim Deutschen Ev. Missionstag durch Krankheit verhindert, sonst hätte ich sie Ihnen persönlich übergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Tews)

Gossner Mission

29.5.1975 mdt.

Firma
H ö f f n e r

1ooo Berlin 65
Pankstr. 33/37

Betr.: Reklamation

Bezug: Ihre Lieferung vom 26.5.1975
Rechnung Nr. 1 586918 vom 12.5.1975

Sehr geehrte Damen und Herren !

Beim Inbetriebnehmen unserer Küchenmöbel - hier Hängeschrank Position 1 der obengenannten Rechnung - stellten wir leider fest, daß die linke, untere Schiene beschädigt ist, und wir bitten höflichst, den Schaden zu beheben.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag

Uctt.

Gossner Mission

Gossner Mission

4.12.1974 mdt.

Firma H ö f f n e r
- Zentralverwaltung -

1ooo Berlin 65

Pankstr. 33

Betr.: Rechnung-Nr.: 2 58oo68 vom 2.12.1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

/ Als Anlage übersenden wir Ihnen die obengenannte Rechnung, in der die Eintragung des Käufers nicht stimmt. Wir teilen Ihnen mit, daß unser Hausmeister, Herr Apel, nicht berechtigt ist, auf unseren Namen und unsere Rechnung Privatkäufe zu tätigen. Bitte, stellen Sie eine berichtigte Rechnung an Herrn Otto Apel, Anschrift wie oben, direkt aus.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Meudt.

(B. Meudt, Rendantin)

1 Anlage

durchschriftlich an Herrn Apel, mit der Bitte um Kenntnisnahme

blind, ggf. Rücksprache mit dem Chef

Gossner Mission

Amtsgericht

Ort und Tag: den 26.6.1973

Bitte bei allen Schreiben angeben:
Geschäfts-Nr.
- 2 IV 146/72 -

Fernruf 3051

3.000,- DM
Eingegangen 19.7.73
Hk.

An die
Gosner Mission

1 Berlin-West

eingegangen
6. JUL 1973

Frau Hundt

(1) Der/~~Die~~ am 14.5.1973 verstorbene, zuletzt in Bückeburg, Bensenstr. Nr.9, wohnhaft gewesene Pensionär Heinrich Hugo

hat 1 Testament /~~Erbvertrag~~ ~~hinterlassen~~, das/~~der~~/~~die~~ am 26.6.1973 eröffnet worden ist/~~sind~~.

(2) ~~Abschrift~~ ~~Abschrift~~ ~~Auszug~~ über den Sie betreffenden Inhalt des/~~der~~ Testaments/~~Erbvertrag~~ — liegt an. Die Urschrift kann hier eingesehen werden. —

(3) Das/~~Der/Die~~ Testament /~~Erbvertrag~~ enthält/~~enthalten~~ folgende Sie betreffende Verfügung:

pp.

Ich setze folgende Vermächtnisse aus, die alsbald nach meinem Ableben zu erfüllen sind:

pp.

8) Zahlung eines Betrages von 3.000,-- DM an die Gosner Mission in Berlin.

pp.

— ~~Wegen der Erfüllung des Vermächtnisses können Sie sich an den/die Erben/Testamentsvollstrecker werden voraussichtlich ist/sind das~~:

Auf Anordnung
Möller
(Möller)
Justizangestellte

Anlage

Gebrüder Jänecke Hannover — NS 9 Benachrichtigung der nicht erschienenen Beteiligten (§ 2262 BGB) (6. 62)

Gosner Mission

16.3.1977

Bestätigung

Hiermit bestätiggn wir, daß wir an Herrn Werner Huth, wohnhaft 1ooo Berlin 19, Dernburgstr. 19, in 1976 insgesamt 968,oo DM (in Worten:-Neunhundertachtundsechzig-) als Honorar für Abschlußarbeiten 1975 gezahlt haben.

Für die Gossner Mission

(B. Meudt, Rendantin)

Gossner Mission

12.5.1975 mdt.

B e s c h e i n i g u n g

Hiermit bescheinigen wir Herrn Werner Huth, daß wir im Jahre 1974 für Abschlußarbeiten 1973 für die Gossner Mission und die Buchhandlung der Gossner-Mission insgesamt

1.835,oo DM

an Honoraren gezahlt haben.

Für die Gossner Mission

(B. Meudt, Rendantin)

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

Gossner Mission

29.9.1975 mdt.

An die

IBM-Deutschland GmbH

1000 Berlin 10
Ernst-Reuter-Platz 2

Betr.: Farbbandkassetten für IMB-Kugelkopfmaschine

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bitten höflichst um Lieferung von 6 Farbbandkassetten, schwarz, Teil-Nr. 6512476.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag Lecht.

Gossner Mission

28.11.1974 mdt.

Firma I B M

6000 Frankfurt/Main 50
Eckenheimer Landstr. 427
Postfach 50 10 31

Betr.: Kunden-Nr. 0486643 - Reklamation
Bezug: Ihre Lieferung vom 26.11.1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

Ihre Lieferung des Schreibkopfes für unsere IBM-Schreibmaschine haben wir mit Dank erhalten, leider ist - obwohl die Bezeichnung Prestige Elite 72 stimmt - dieser Schreibkopf für uns nicht zu verwenden, da die Zeichen anders, als auf / unserer Tastatur angeordnet sind. Aus dem beigefügten Schriftmuster können Sie ersehen, was der alte Kugelkopf hergibt und wie es mit dem neuen Kugelkopf aus- / sieht. Als Anlage fügen wir nun den uns übersandten Kugelkopf bei und bitten höflichst um Umtausch.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Meudt

(B. Meudt, Rendantin)

2 Anlagen

Gossner Mission

links unser alter Kugelkopf:

Brigitte Meudt z. B.
kleine Buchstaben
qwertzuiopü
asdfghjklöä
yxcvbnm Zeichen: ,.-
große Buchstaben:
QWERTZUIOPÜ
ASDFGHJKLÖÄ
YXCVBNM Zeichen: ?!'
Zahlen: 123456789 Zeichen: +ß´
Zeichen bei Hochstellung:
;"=%&()_§/:`

rechts der neue Kupelko,fJ

Br9p9tte Meudt z. B.
kle9ne BuchstabenJ
qwertzu9o,ü
asdfphykläö
gxcvbnm Ze9chenJ `.6
proje BuchstabenJ
QWERTZU/O'§
ASDFPHYKL:+
GXCVBNM Ze9chenJ ^=(
ZahlenJ é530$48-2 Ze9chenJ ij7
Ze9chen be9 HochstellunpJ
ç&*/£%?_"IJ)

Zes handelt s9ch h9erbe9 wohl um e9nen Kupelko,f für franzäs9sch6 s,rechende Lönder ^

Gossner Mission

Gossner Mission

IBM *IBM Deutschland GmbH* Hauptverwaltung

GOSSNER MISSION

1000 BERLIN 41
HANDJERYSTR.19-20

Zuständige IBM-Niederlassung
BERLIN
Telefon
(030) 31151

ABK.NR. 11/486643

22.08.74

Neue Service-Gebühren für IBM Schreibmaschinen und Diktiergeräte ab 1. Januar 1975

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist kein Geheimnis, daß in den vergangenen Jahren insbesondere für Dienstleistungen die Kosten sprunghaft angestiegen sind. Keiner von uns kann sich ohne weiteres an diese Preissteigerungen gewöhnen. Deshalb versuchen wir ständig diesem Trend entgegenzuwirken. Dies ist uns auch zum Teil gelungen, indem wir unsere Preise für Serviceleistungen seit 2 Jahren konstant halten konnten.

Die Entwicklung der Personalkosten zwingt uns jedoch, unsere Preise für Serviceleistungen – sie sind bekanntlich sehr personalintensiv – den erhöhten Kosten anzupassen. Die anhängende Übersicht informiert Sie über die neuen ab 1. Januar 1975 gültigen Gebühren.

Die bisherigen Sätze könnten nur beibehalten werden, wenn dadurch der gute Service spürbar eingeschränkt würde. Aus vielen Äußerungen unserer Kunden wissen wir, daß dies nicht in ihrem Sinne wäre. Ein IBM Serviceabkommen für Schreibmaschinen und Diktiergeräte bietet Ihnen nach wie vor planmäßige und vorbeugende Wartung; schnelle Erledigung aller notwendigen Reparaturen ohne zusätzliche Kosten, Teile-Ersatz ohne zusätzliche Berechnung.

Falls Sie noch Fragen im Zusammenhang mit dieser Gebührenänderung haben, ist der Technische Leiter der für Sie zuständigen Niederlassung – sie ist rechts oben vermerkt – gerne bereit, diese zu beantworten. Er wird auch weiterhin dafür sorgen, daß Sie einen schnellen und guten Service erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

H. Götz K. Wechselmann

Aufsichtsrat: Jacques G. Maisonrouge (Vorsitzender)
Geschäftsführung:
Walther A. Bösenberg (Vorsitzender), Prof. Dr. Karl Ganzhorn, Dr. Friedrich W. Hausser, Hermann G. Holzapfel, Reinhold Ilg, Erich A. Kuhl, Karl Meyer, Edmund Michel, Lothar Sparberg, Ulrich Steinhilper, Dr. Manfred P. Wahl
Sitz: 7000 Stuttgart, Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB Nr. 4712

7000 Stuttgart 80
Postfach 800880
Pascalstraße 100
Fernruf (07 11) *785-1
Telegramm-Adresse Inbusmach Stuttgart
Fernschreiber 7 255 875

Gossner Mission

Gossner Mission

Service-Gebühren für IBM-Schreibmaschinen und IBM-Diktiergeräte

Gültig ab 1. Januar 1975

Die aufgeführten Nettopreise enthalten keine Mehrwertsteuer, diese wird gesondert in Rechnung gestellt.

In folgender Tabelle sind Ihre IBM-Maschinen und -Geräte mit Service-Abkommen aufgeführt. Die einzelnen Angaben hierzu beziehen sich auf den Stand August 1974.

00

Abkommen-Nr.
11/486643

Standort
1000 BERLIN 41
HANDJERYSTR.19-20

Für die Mengenstaffel maßgebliche Maschinen-Anzahl: 1
(einschließlich der von IBM gemieteten Maschinen und Geräte)
Diese Zahl liegt der Ermittlung des jeweiligen Einzelpreises zugrunde.

Gebührenübersicht

IBM Modelle	Maschinen und Geräte	Maschinen im Sondereinsatz		Nettobetrag (o. MwSt.) Anzahl	DM	bei Sondereinsatz DM	Bruttobetrag (m. MwSt.) Anzahl	DM	bei Sondereinsatz DM
Standard, Kugelkopfmaschinen 71x, 72x, 83x, 84x, 94x, 96x	Stück à DM netto 1 200.00	Stück à DM netto		1–9	200,–	480,–	1–9	222,–	532,80
				10–49	192,–	461,–	10–49	213,12	511,71
				50–99	184,–	442,–	50–99	204,24	490,62
				100–149	176,–	422,–	100–149	195,36	468,42
				150–199	168,–	403,–	150–199	186,48	447,33
				ab 200	160,–	384,–	ab 200	177,60	426,24
Kugelkopfmaschinen 85x, 87x, 88x, 91x, 92x, 95x	Stück à DM netto	Stück à DM netto		1–9	220,–	528,–	1–9	244,20	586,08
				10–49	211,–	507,–	10–49	234,21	562,77
				50–99	202,–	486,–	50–99	224,22	539,46
				100–149	194,–	465,–	100–149	215,34	516,15
				150–199	185,–	444,–	150–199	205,35	492,84
				ab 200	176,–	422,–	ab 200	195,36	468,42
Executive, Kugelkopfmaschinen 89x, 99x, Maschinen mit Sonderausrüstung, Diktiersystem 234	Stück à DM netto	Stück à DM netto		1–9	235,–	564,–	1–9	260,85	626,04
				10–49	226,–	542,–	10–49	250,86	601,62
				50–99	216,–	518,–	50–99	239,76	574,98
				100–149	207,–	497,–	100–149	229,77	551,67
				150–199	197,–	473,–	150–199	218,67	525,03
				ab 200	188,–	451,–	ab 200	208,68	500,61
Diktiergeräte 171, 172, 211, 212, 213, 214, 224, 274	Stück à DM netto			1–9	145,–		1–9	160,95	
				10–49	139,–		10–49	154,29	
				50–99	133,–		50–99	147,63	
				100–149	128,–		100–149	142,08	
				150–199	122,–		150–199	135,42	
				ab 200	116,–		ab 200	128,76	
Diktiergeräte 173, 271, 272	Stück à DM netto			1–9	170,–		1–9	188,70	
				10–49	163,–		10–49	180,93	
				50–99	156,–		50–99	173,16	
				100–149	150,–		100–149	166,50	
				150–199	143,–		150–199	158,73	
				ab 200	136,–		ab 200	150,96	
Diktiersystem 241/261	Stück à DM netto			1–9	360,–		1–9	399,60	
				10–49	346,–		10–49	384,06	
				50–99	331,–		50–99	367,41	
				100–149	317,–		100–149	351,87	
				150–199	302,–		150–199	335,22	
				ab 200	288,–		ab 200	319,68	
Zusatzgeräte werden nach den Bedingungen des Service-Abkommens bei der Ermittlung der Mengenstaffel nicht berücksichtigt.									
Hektoschreiber	Stück à DM netto								
Mikrofonstationen	Stück à DM netto								

	netto	brutto
Hektoschreiber	DM 80,–	DM 88,80
Mikrofonstation	DM 28,–	DM 31,08
Lehrerkontroll- und Schülerabhörstation	DM 20,–	DM 22,20
Telefonadapter	DM 40,–	DM 44,40

Sämtliche DM-Beträge sind jährliche Service-Gebühren je Maschine bzw. Gerät und schließen auch Fahrgeld, Spesen und Fahrzeitkosten ein. Für die Einordnung in die Gebührenstaffel ist die Zahl und die Einsatzart der IBM-Schreibmaschinen und Diktiergeräte maßgebend, soweit sie bei demselben Auftraggeber in einem Gebäude oder angrenzenden Gebäuden stehen und die zum 1. Januar eines jeden Jahres unter Vertrag sind.

Gossner Mission

Gossner Mission

Steuerbegünstigtes Darlehen gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes zur Förderung der Berliner Wirtschaft

Wiederanlage-Begleitschreiben

Industriekreditbank AG
Deutsche Industriebank

8.1.75

Sehr geehrter Darlehenskunde!

Tilgungszahlung Wiederanlage

Bis zu 50% Steuerersparnis Basis-Rendite: 10,22%

Rechtzeitig vor einem Fälligkeitstermin möchten wir Sie auf die Möglichkeit aufmerksam machen, den in dem beiliegenden Vordruck „Wiederanlage" näher bezeichneten Leistungsbetrag (Zeile 23/24) als weiteres Darlehen bei uns anzulegen. Sie können dann erneut die bekannte Steuervergünstigung beanspruchen und erzielen eine Basis-Rendite von 10,22%. Dieser Wert ist jedoch für sich allein nicht aussagefähig; denn er setzt sich aus zwei unterschiedlich zu beurteilenden Komponenten zusammen. Während die laufende Verzinsung von 7,95% (7% bezogen auf den Kurs von 88%) der üblichen Einkommenbesteuerung unterliegt, fließt Ihnen die Zusatzverzinsung von 2,27% steuerfrei zu.

Vergleichs-Rendite bis zu 13,5% p.a.

...bei 30% Steuerbelastung: 11,19%

Um die Basis-Rendite den Renditen anderer Anlageformen gegenüberstellen zu können, ist es erforderlich, unter Berücksichtigung steuerlicher Gesichtspunkte die Vergleichs-Rendite zu berechnen. Je nach Höhe der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuerbelastung kann die Vergleichs-Rendite bis zu 13,5% betragen. Schon bei einer Steuerbelastung von 30% beträgt die Vergleichs-Rendite 11,19% p.a. für die gesamte Laufzeit. Durch die revolvierende Darlehens-Anlage erzielen Sie also eine Rendite, die auch bei dem gegenwärtigen Hochzinsniveau als durchaus interessant zu bezeichnen ist.

Wiederanlagevordruck

Bitte treffen Sie Ihre Entscheidung durch Ankreuzen bzw. Ausfüllen der vorgesehenen Positionen auf Blatt 1 des Wiederanlagevordrucks. Folgende Variationen der Wiederanlage stehen zur Auswahl (Darlehensmindestbetrag: DM 1000,—):

Bei Wiederanlage Variationen I bis IV beachten

I Umbuchung der jetzt fälligen Tilgungen auf ein neues Darlehen;

II Anlage des abgerundeten Betrages (den Restbetrag zahlen wir aus);

III Zeichnung einer kleineren Summe Ihrer Wahl bei Auszahlung der Differenz zum Leistungsbetrag;

IV Kombination von Wiederanlage des gesamten Leistungsbetrages mit Ihrer Zusatzzahlung.

Antworttermin Briefhülle Belegleseteil

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie bis zum erbetenen Antworttermin Blatt 1 des Vordrucks unter Verwendung des beiliegenden Umschlags zurücksenden. Dabei ist besonders wichtig, daß der Belegleseteil des Formulars nicht beschrieben, bestempelt oder gefalzt wird. Falten Sie bitte daher das Exemplar nur an den Falzmarken.

Gern erwarten wir Ihre Dispositionen. Möchten Sie von den vorstehenden Möglichkeiten jedoch keinen Gebrauch machen, betrachten Sie diese Mitteilung als gegenstandslos. Den Leistungsbetrag werden wir dann Ihrer früheren Weisung entsprechend zur Auszahlung bringen.

Hochachtungsvoll
Industriekreditbank AG
Deutsche Industriebank

pa. Schoch i.V. Hahn

Anlagen:
Vordruck „Wiederanlage"
Briefhülle

16 28.2 1 3

Industriekreditbank Aktiengesellschaft – Deutsche Industriebank,
Niederlassung Berlin · 1 Berlin 12 · Bismarckstraße 105 · Tel. (030) 31 05 21
Fernschreiber: 01–843 76 · Kurzbezeichnung: Industriebank
Postanschrift: 1000 Berlin 11 · Postfach 11 04 69
Bankleitzahl und Girokonto: 100 106 00 Landeszentralbank Berlin
Postscheckkonto: Berlin West 189 00–107

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Fritz Berg
Vorstand: Dr. Hans Jürgen Amelung · Dr. Hans-Albert von Becker
Helmut Büchner · Peter Kellerhoff · Dr. Walter Krüger · Dr. Jürgen Mees
Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf und Berlin
Eingetragen: Handelsregister der Amtsgerichte Düsseldorf B Nr. 1130
und Berlin-Charlottenburg 92 HRB 31

Gossner Mission

Gossner
Mission

Steuerbegünstigtes Darlehen gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes zur Förderung der Berliner Wirtschaft (BerlinFG 1970*)
* früher Berlinhilfegesetz (BHG 1964)

Wiederanlage

Industriekreditbank AG
Deutsche Industriebank
Niederlassung Berlin
1 Berlin 12 · Bismarckstr. 105 · Tel. (030) 31 05 21 (31 20 5 21)
Postanschrift: 1000 Berlin 11 · Postfach 11 04 69

Blatt 2

Zum Ausfüllen des Vordrucks bitte Kugelschreiber benutzen (kein Kohlepapier einlegen). Blatt 1 an die Industriebank senden

Darlehens-kennummer	Fälligkeitstermin	Antwort bis	neue Darlehens-Nr.	BLZ der Zahlungsverkehrsverbindung	Berlin 12, den (Datum des Poststempels)	Zei
06237	31.01.75	14.01.75		100 800 00		12 13

Ordnungs-Nr.	Leistungsbetrag in DM gemäß Zins- und Tilgungsplan	Wiederanlagebetrag in DM gemäß Variation			Zusatzbetrag / DM gemäß Variation	
		I [1) 2)]	II [1) 2)]	III [1) 2)]	IV [1) 2) 3)]	14 15 16 17 18
02	750,00	Umbuchung des fälligen Leistungsbetrages auf ein neues Darlehen	Anlage des abgerundeten Betrages. Der Restbetrag wird ausgezahlt	Zeichnung eines kleineren Betrages Ihrer Wahl bei Auszahlung der Differenz zur Summe des Leistungsbetrages	Kombination von Wiederanlage der Summe des gesamten Leistungsbetrages mit Ihrer Zusatzzahlung	19 20 21 22
Summe	750,00					23 24
				Betrag Ihrer Wahl ▲ bitte eintragen	Betrag bitte eintragen ▲	25 26

Falzmarke

Darlehensbedingungen	Steuervergünstigung in %	Zinssatz in %	Zinszahlungen jeweils nachträglich am	Darlehenslaufzeit (Jahre)	Tilgung in % des Darlehensbetrages	Tilgungsfreijahre	Rendite in %	
[A] 1)	12,00	7,00	31.3./30.9.	8	20,00	4	10,22	27 28 29 30
[ ] 1)								31
[ ] 1)								32

Erklärung
Die Darlehensgewährung steht weder mittelbar noch unmittelbar in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Aufnahme eines Kredites

wirtschaftlich selbständig?
[ja 1)] [nein 1)]
für statistische Zwecke der Deutschen Bundesbank

Ort und Ausstellungstag
1000 Berlin 41, den 8.1.1975

33 34 35

Industriekreditbank AG · Deutsche Industriebank
1000 Berlin 11 · Postfach 11 04 69

Unterschrift des Darlehensgebers
Becker Leucht

37 38 39 40 41

Name des Darlehensgebers ▼

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
1000 BERLIN 41
HANDJERYSTR. 19-20

Industriekreditbank AG
Deutsche Industriebank
Niederlassung Berlin
Dieser Vordruck wird nicht unterschrieben

Falzmarke

1) Zutreffendes bitte ankreuzen. 43
2) Darlehensverwendung nach § 16 Abs. 3 BerlinFG 1970. 44
3) Zahlen Sie bitte den Zusatzbetrag rechtzeitig ein: 45
Konten: 100 106 00 Landeszentralbank in Berlin 46
189 00-107 Postscheckamt Berlin West.
Eine gesonderte „Zahlungsaufforderung" ergeht nicht. Wird Ihre Zuzahlung in einem dem Fälligkeitstermin vorausgehenden Monat gutgeschrieben, so erhalten Sie die Eingangsbestätigung mit anhängender Ausfertigung für das Finanzamt zusammen mit der vorgenommenen Wiederanlagebuchung in der Regel in dem Fälligkeitsmonat. 47 48 49
Gesonderte Gutschriftsanzeigen sind nicht vorgesehen. 50

16 28.1 2² 3

Belegleseteil ▼ 52

▼ **bitte nicht beschreiben, nicht bestempeln und nicht falzen — bitte nicht beschreiben, nicht bestempeln und nicht falzen** ▼

Einrichte Zeilen:

I . 06237310175 020007500
II .
III .
IV . 0049

Blatt 2 *bleibt* als Kopie bei dem Darlehensgeber

L 67979

Gossner Mission

IBM 39910-502 617 502 649

Gossner Mission

WV

August 13th, 1975
kr/sz

Messrs.
Intermediate Technology
Publications Ltd.
9 King Street

London WC 2 E 8 HN
England

Re.: Renewal of subcription for "Appropriate Technology" -
our letter of March 6th 1975

Dear Sirs,

by letter of March 6th 1975 we renewed the subscription for "Appropriate Technology"to be airmailed to the Gossner Service Team, Private Bag 1xc, Choma/Zambia. A cheque amounting to £ 4,50 was attached to our letter.

The Gossner Service Team now informed us that they never received any issue of the siad magazine. Please be kind enough to check the matter and note that the Gossner Service Team has a new address as follows:

Gossner Service Team
P.O.Box 4,
Sinazeze via Choma
Zambia/Africa.

Thanking you in advance, we remain,

very truly yours,

VS
S.Kriebel

cc: Frau Meudt
Gossner Service Team

Gossner Mission

Gossner Mission

intermediate technology Development Group Ltd
9 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX England.
Telephone 01-828 5211
Vice Presidents: J C Cadbury, Frank Judd, MP, Dudley Seers, Sir George Sinclair, CMG OBE MP.
Directors: Dr. E F Schumacher (Chairman), H Hanning, A L Latham-Koenig, Miss E MacDonald, P R Lofthouse, G McRobie, Mrs J Porter, P Stern, C R Tett.

Company Registration No. 871954
Please note our change of address:
Reg. Office:
Parnell House
25 Wilton Road
London SW1V 1JS
England
Telephone No: 01-828 5791-4

2nd August, 1973.

Dear Sir,

I acknowledge with pleasure, with many thanks, and with apologies for some delay in replying due to pressure of work, your generous contribution of £5.00 (Five pounds) for continuation of your membership of this Group. A formal receipt is enclosed which extends your membership up to 5th July, 1974.

I would like to assure you that we deeply appreciate your continued interest in our work and your obvious sympathy with our efforts. This is a source of much encouragement to us in pressing forward with aid to those in need.

In the near future we shall be issuing our Annual Report for the past year and when this reaches you we believe you will find it satisfying to learn that your welcome support has helped to make possible what has been achieved during that period.

Yours sincreely,

Irene Y. Smith (Mrs)

p.p ((Miss) Doreen M. Joiner).

The Director,
The Gossner Mission,
1, Berlin 41,
Handferystrasse 19/20,
West Germany.

Eingegangen
- 6. AUG. 1973
Erledigt: .....

Enclosure.

Gossner Mission

Intermediate Technology

2nd August, 1973.

Dear Sir,

I acknowledge with pleasure, with many thanks, and with apologies for some delay in replying due to pressure of work, your generous contribution of £5.00 (Five pounds) for continuation of your membership of this Group. A formal receipt is enclosed which extends your membership up to 5th July, 1974.

I would like to assure you that we deeply appreciate your continued interest in our work and your obvious sympathy with our efforts. This is a source of much encouragement to us in pressing forward with aid to those in need.

In the near future we shall be issuing our Annual Report for the past year and when this reaches you we believe you will find it satisfying to learn that your welcome support has helped to make possible what has been achieved during that period.

Yours sincerely,

((Miss) Doreen I. Tolmer).

The Director,
The Gossner Mission,
1, Berlin 41,
Handjerystrasse 19/20,
West Germany.

Enclosure.

Gossner Mission

Termin
31.10.76

25.11.1975 mdt.

Einschreiben

An den
JRO - Verlag

8ooo München 12

Postfach 12o729

Betr.: Kündigung unseres Abonnements "Aktuelle JRO Landkarte"
Bezug: Kundennummer 1ooo1o25o

Sehr geehrte Damen und Herren !

Hiermit kündigen wir das obengenannte Abonnement zum 31.12.1975 und bitten höflichst um Bestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
im Auftrag [illegible]

Impressum auf der
[illegible] Kündigung des Abo.
6 Wochen vor Ablauf des Abonnements.

Gossner Mission

Herrn
Pfarrer Tecklenburg

1ooo Berlin 42
Badener Ring 22

25. Oktober 1974
ha

Sehr geehrter Herr Pfarrer Tecklenburg!

Als Anlage übersende ich Ihnen die Mahnung des JRO-Verlagesm vom 26. 9. 74, mit der Bitte, dem Verlag mitzuteilen, wann die Rechnung bezahlt worden ist.

Mit freundlichen Grüssen

B. Hah

(Barbara Hahnenfeldt)

Gossner Mission

Pfr. Fechtenberg Tel. 786 23 24

JRO-Verlag München

Landkarten-, Atlanten-, Führer- und Globen-Spezialverlag.
Eigene kartographische Anstalt.

8000 München 12
Postfach 240
Landsberger Straße 191
Telefon (0811) 57 10 61

neue Postfachnummer
12 07 29

Postanschrift: JRO-Verlag, 8 München 12, Postfach 240

EINGEGANGEN
30. SEP. 1974
Erledigt .....

Firma
Gossner Mission

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum
		DB/C /r	26.9.1974

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider müssen wir noch einmal wegen der längst fälligen Beträge schreiben, die trotz Erinnerung auf Ihrem Konto bei uns offen stehen.

Sie werden uns zugeben, daß wir bisher vermieden haben, unsere sonst so angenehmen Geschäftsbeziehungen durch einen Ton zu gefährden, wie er in Mahnbriefen üblich ist!

Wir rechnen jetzt ganz fest mit Ihrer Einsicht. Bitte, überweisen Sie den unten genannten Betrag, damit diese Angelegenheit unsere weitere Zusammenarbeit nicht beeinträchtigt.

Mit freundlichen Grüßen

J R O - Verlag München

Rg. wurde von der Verwaltung seiner Gemeinde bereits bezahlt.
25. 10. 74
Hahnenfeldt

Überfälliger Saldo	DM 83,36
Mahngebühren	" 5,--
	DM 88,36

Bayerische Vereinsbank, München
(BLZ 700 202 70) Konto Nr. 203 733
Dresdner Bank AG, München
(BLZ 700 800 00) Konto Nr. 3 167 148
Volksbank München eGmbH,
(BLZ 701 900 00) Konto Nr. 3 426
Postscheckamt: München
(BLZ 700 100 80) Konto Nr. 19 20

251 672 /DB/C

-801

Gossner Mission

Gossner Mission

26. Juli 1974
ha

Herrn
Pfarrer Tecklenburg

1000 Berlin 42
Badener Ring 22

Sehr geehrter Herr Pfarrer Tecklenburg!

Anfang April 1974 schickte ich Ihnen die Rechnung des JRO-Verlages, zusammen mit den von Ihnen gewünschten Landkarten, mit der Bitte die Rechnung zu bezahlen, da diese zu uns gesandt wurde.

Nun bekamen wir wiederholt Mahnungen wegen dieser Rechnung.

Ich habe dem JRO-Verlag geschrieben, dass die Rechnung in Zukunft direkt an Sie geschickt werden soll. Eine Kopie dieses Briefes und eine Kopie der offenen Rechnung lege ich diesem Schreiben bei.

Mit freundlichen Grüssen

B. Hahn

(Barbara Hahnenfeldt)

Anlage

Gossner Mission

Gossner
Mission

26. Juli 1974
ha

JRO-Verlag
-Buchhaltung-

8000 München 12
Landsberger Str. 191

Sehr geehrte Damen und Herren?

Bezugnehmend auf die Rechnung 41666 vom 5. April 1974 in Höhe von DM 83,36, möchten wir Sie bitten, die Rechnung in Zukunft direkt an Herrn Pfarrer Tecklenburg, 1000 Berlin 42, Badener Ring 22, zu senden.

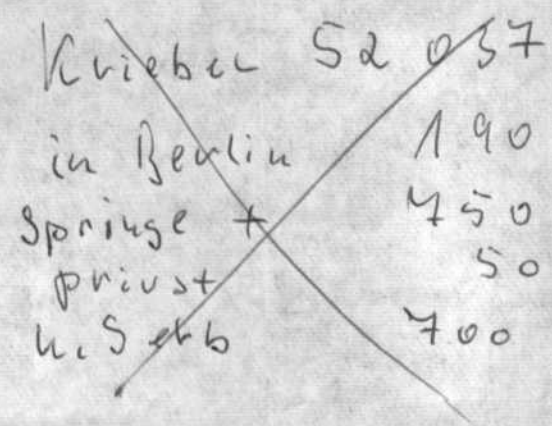
Die Fotokopie der Rechnung haben wir an Herrn Tecklenburg weitergeleitet. Er wird Ihnen den Betrag in den nächsten Tagen überweisen.

Mit freundlichen Grüssen

B. Hahn

(Barbara Hahnenfeldt)

Gossner Mission



Gossner Mission

22.7.1974

An den
J r o - V e r l a g
- Buchhaltung -

8ooo München 12
Landsberger Str. 191

Postfach 12 o7 29

Betr.: Rechnung 41666 vom 21.5.1974

Bezug: Ihre Mahnung vom 17.7.1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

Es ist uns schon langsam unangenehm, daß wir für alle Landkartenlieferungen, die wir von Ihnen erhalten, ständig zwecks Bezahlung der jeweiligen Rechnung gemahnt werden müssen.
Auch im Hinblick auf die obengenannte Mahnung bitten wir Sie höflichst, uns ein Duplikat der Rechnung zu übersenden, da wir diese nicht vorzuliegen haben.

Wir waren der Meinung, daß die jeweiligen Rechnungen bei unserem zuständigen Referenten untergegangen sind, konnten aber bei der letzten Lieferung eine Probe auf!s Exempel machen, und wir haben wieder keine Rechnung bei der Sendung vorgefunden.

Wie bereits erwähnt, ist es uns unangenehm, immer eine Mahnung von Ihnen zu erhalten - kann ein Versehen möglicherweise bei Ihnen vorliegen ?

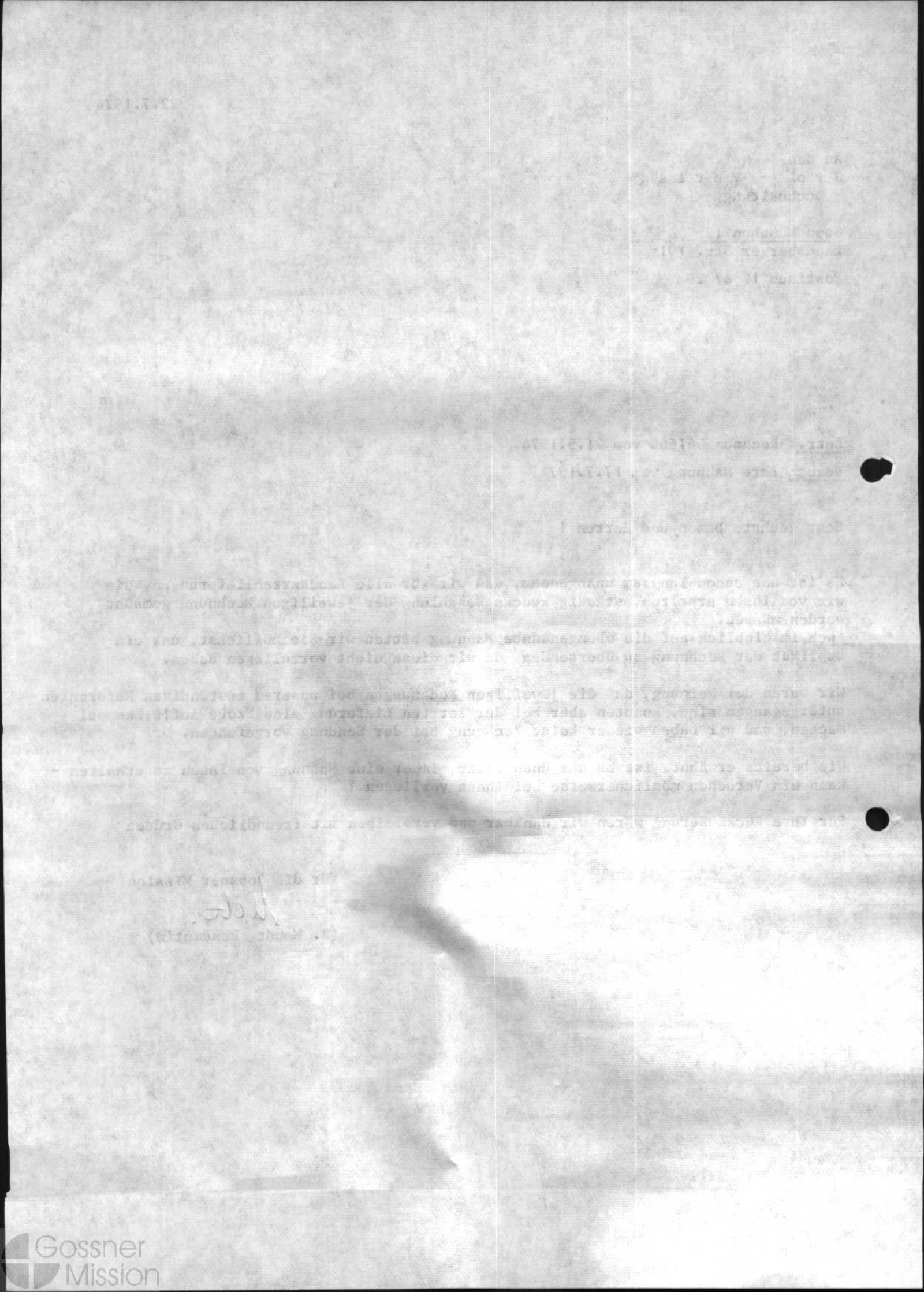
Für Ihre Rückäußerung wären wir dankbar und verbleiben mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Meudt.

(B. Meudt, Rendantin)

Gossner Mission



wie mir gesagt wurde, kann Frau Haynenfeldt diesen Vorgang wohl klären?

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau) 22.7.1974
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: 0311 · 851 30 61 · 851 69 33
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100
Bankkonto: Berliner Bank, Kto. [redacted]
0407480700

An den
J r o - V e r l a g
- Buchhaltung -

8ooo München 12
Landsberger Str. 191

Postfach 12 o7 29

EINGEGANGEN
25. JULI 1974
Erledigt .....

Lt. 25.7.74

EINGEGANGEN
23. JUL 1974
Erl.

Betr.: Rechnung 41666 vom ~~21.5.1974~~ 5.4.74

Bezug: Ihre Mahnung vom 17.7.1974

Sehr geehrte Damen und Herren !

Es ist uns schon langsam unangenehm, daß wir für alle Landkartenlieferungen, die wir von Ihnen erhalten, ständig zwecks Bezahlung der jeweiligen Rechnung gemahnt werden müssen.
Auch im Hinblick auf die obengenannte Mahnung bitten wir Sie höflichst, uns ein Duplikat der Rechnung zu übersenden, da wir diese nicht vorzuliegen haben.

Wir waren der Meinung, daß die jeweiligen Rechnungen bei unserem zuständigen Referenten untergegangen sind, konnten aber bei der letzten Lieferung eine Probe auf's Exempel machen, und wir haben wieder keine Rechnung bei der Sendung vorgefunden.

Wie bereits erwähnt, ist es uns unangenehm, immer eine Mahnung von Ihnen zu erhalten - kann ein Versehen möglicherweise bei Ihnen vorliegen ?

Für Ihre Rückäußerung wären wir dankbar und verbleiben mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission
B. Meudt
(B. Meudt, Rendantin)

Die Formlosigkeit dieser Mitteilung, bitten wir aus Personal- u. Zeitersparnisgründen zu entschuldigen.

Beiliegend übermitteln wir Ihnen die gewünschte Fotokopie unserer Rechnung Nr. 41666 vom 5.4.74 über DM 83,36. Es handelt sich hier um unsere Jahresrechnung für 1 Abonnement der Aktuellen JRO-Landkarte vom 1.4.74 - 31.3.75. Die Karten werden direkt an Herrn Pfarrer M. Tecklenburg in Berlin geliefert (siehe entsprechenden Vermerk auf der Rechnung). Solche Jahresrechnungen werden immer getrennt von Kartenlieferungen verschickt und auch wir können uns nicht erklären, warum sie nicht in Ihre Hände gelangen.

Wir hoffen, Ihnen gedient zu haben und verbleiben mit freundlichen Grüßen

München, den 24.7.74
DB/chi

JRO-Verlag München
CARL KREMLING
Landkarten-Verlag
i. A. [illegible]
Landsberger Straße 191

Gossner Mission

Gossner Mission

JRO-Verlag München

Verkehrs-Nr. **13187**
Ablege-Wort **JRO**

JRO-Verlag · 8 München 12 · Postfach 120729

GOSSNER MISSION
1000 BERLIN 41
HANDJERYSTR. 19-20

8 München 21, Landsberger Str. 191
Telegrammadresse: JRO-Verlag München;
Telefon: (0 89) 57 10 61

Rechnung

Kunden-Nr.	Bezirk	Rechnungs-Nr.	Seite	Datum
100010250	0	41666	1	5 04 74

▲ Bitte stets angeben! ▲

Best. vom: 5 03 74 — Bestell-Nr.

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Einzel-Preis DM		Netto-Betrag DM
661000 0	AKTUELLE JRO LANDKARTE	1	76 00	0 00	76 00
0 0	1.4.74 - 31.3.75	0	0 00	0 00	0 00

DIREKT AN PFARRER M. TECKLENBURG, 1 BERLIN 62

Warenwert	%	davon Skonto	Verpackung	Versandkosten	Steuerl. Entgelt	%	Umsatzsteuer	Rechnungsbetrag
76 00			0 00	7 36	79 02	5 5	4 34	83 36

Zahlungsziel 30 Tage, innerhalb von 10 Tagen 2% Skonto

Bankkonten: Bayer. Vereinsbank München 203 733 (BLZ 700 202 70)
Dresdner Bank München 3 167 148 (BLZ 700 800 00)
Volksbank München 3 426 (BLZ 701 900 00)

Postscheckkonto: München 19 20-801 (BLZ 700 100 80)

Die Annahme der Ware verpflichtet zur Einhaltung des Ladenpreises! Versand erfolgt auf Gefahr und Kosten des Empfängers.
Eigentumsvorbehalt gemäß § 455 BGB. Gerichtsstand und Erfüllungsort, auch für Wechselverbindlichkeiten, ist München.

83-1-74

Gossner Mission

Gossner Mission

5.6.1973 mdt.

An den
JRO - V e r l a g
Buchhaltung

8ooo München 12
Postfach 24o

Betr.: Kunden-Nr.: 1ooo 1o 25o

Bezug: Ihre Mahnung vom 3o.5.1973
für Rechnung 64o6 vom 28.2.1973 über 35,-- DM

Sehr geehrte Damen und Herren !

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir die obengenannte Rechnung nicht erhalten haben. Wir können uns auch nicht erklären, was wir noch von Ihnen bezogen haben könnten und bitten höflichst um nochmalige Prüfung dieser Angelegenheit.

Wir erhielten lediglich am 8.3.73 die Rechnung Nr. 5955 vom 23.2.1973 über 118,36 DM. Die darauf deklarierte Ware ging hier am 22.3. ein, und die Regulierung ist inzwischen erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

Meudt.

(B. Meudt, Rendantin)

Gossner Mission

Gossner
Mission

JRO-Verlag München

Landkarten-, Atlanten-, Führer- und Globen-Spezialverlag.
Eigene kartographische Anstalt.

8000 München 12
Postfach 240
Landsberger Straße 191
Telefon (0811) 57 10 61

Postanschrift: JRO-Verlag, 8 München 12, Postfach 240

An
Gossner Mission

1000 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
- 1. JUN. 1973
Erledigt:.....

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum
-	-	DB/A/vic	30.5.73

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dürfen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß der unten genannte Betrag auf Ihrem Konto bis heute bei uns offen steht.

An Zahlungen zu erinnern ist immer eine unliebsame Notwendigkeit. Bitte machen Sie es uns und auch sich selbst leicht, und denken Sie daran, die fällige Summe in den nächsten Tagen überweisen zu lassen.
Sollte Ihre Überweisung jedoch inzwischen erfolgt sein, bitten wir dieses Schreiben als gegenstandslos zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen

J R O - Verlag München

Rechnung vom	Nummer	Betrag	Fälligkeit
28.2.73	6406	35,00	28.3.73

Zahlungen sind ge
bis: 21.5.73

Bayerische Vereinsbank, München
(BLZ 700 202 70) Konto Nr. 203 733
Dresdner Bank AG, München
(BLZ 700 800 00) Konto Nr. 3 167 148
Volksbank München eGmbH,
(BLZ 701 900 00) Konto Nr. 3 426
Postscheckamt: München
(BLZ 700 100 80) Konto Nr. 19 20

Gossner Mission

29.9.1975 mdt.

Frau
Marianne Isenbeck

1000 Berlin 41

Ceciliengärten 6

Betr.: Unterrichtsmaterial für Ihre Schüler

Sehr geehrte Frau Isenbeck !

Als Sie am 29.8. bei uns im Hause waren, erkundigten Sie sich nach neuen Kinderbriefen von Schwester Ilse Martin. Leider können wir Ihnen keine neuen Kinderbriefe anbieten, aber unser Öffentlichkeitsreferat hat ein Quiz erarbeitet, das Sie vielleicht für größere Schüler im Unterricht verwenden können. Als Anlage // übersenden wir Ihnen ein Exemplar und ein Muster mit den richtigen Antworten. Sollten Sie Interesse an diesem Quiz haben, so lassen Sie es uns bitte wissen. / Ebenfalls als Anlage beigefügt ist ein Rundbrief von Schwester Ilse Martin, den sie anläßlich ihrer Rückkehr geschrieben hat.

Mit herzlichen Grüßen aus der Kasse und Dank für Ihre Treue sind wir

für die Gossner Mission
im Auftrag Mdt.

3 Anlagen

Gossner Mission

28.2.1973 mdt.

Herrn
Fritz J a g n o w

1ooo Berlin 45
Jägerstr. 19

-1oo
XXXXXX
o4o748o7oo

Betr.: Versicherungs-Nr.: GF 11o1289

Sehr geehrter Herr Jagnow !

Wie breits persönlich mit Ihnen besprochen übersenden wir Ihnen als Anlage die Maler-Rechnung über unseren Brandschaden und bitten höflichst um Erstattung des verauslagten Betrages in Höhe von 189,48 DM.

Mit freundlichen Grüßen

für die Gossner Mission

1 Anlage

im Auftrag Mdt.

Gossner Mission

Gossner Mission

Kohlengroßhandlung

E. JESCHKE & CO.

Inh.: Richard Wacker K.G.

1 BERLIN 65, WESTHAFENSTRASSE 1 · SAMMEL-NR.: 35 34 48
<396 40 48>

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystr. 19/20

1000 Berlin 41

Tag 15. Februar 1977
Wj/Me

EINGEG... 16. FEB. 1977 Erledigt .....

SHELL HEIZOEL

Betrifft: Bewerbung um Aufträge in mineralischem Heizöl EL bzw. festen Brennstoffen.

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf frühere Bewerbungen und möchten Sie bitten, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, uns im Wirtschaftsjahr 1976/77 in den Kreis Ihrer Lieferanten aufzunehmen.

Hochachtungsvoll
E. Jeschke & Co.

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Tiergarten

POSTSCHECKKONTO:
Berlin West, Konto 192 01

BANKKONTEN:
Berliner Bank A.-G., Depka 17, (BLZ 100 200) Konto-Nr. 500/71 561/000 – Sparkasse der Stadt Berlin West, Berlin 62, Hauptstraße 135, Konto-Nr. 116000443 – Berliner Commerzbank A.-G., Berlin 41, Rheinstraße 55, Konto-Nr. 553 510900
Bank für Handel und Industrie, Depka 6, Konto-Nr. 64 807,
Bank für Gemeinwirtschaft A.-G., Berlin 12, Grolmannstraße 1, Konto-Nr. 10 03 83 31

Gossner Mission

Kohlengroßhandlung

E. JESCHKE & CO.

Inh.: Richard Wacker K.G.

1 BERLIN 65, WESTHAFENSTRASSE 1 · SAMMEL-NR.: 396 40 48

Tag

Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

11.2.1976 Wj/Mo

EINGEGANGEN
12. FEB. 1976
Erledigt .....

SHELL HEIZOEL

Betr.: Bewerbung um Aufträge in mineralischem Heizöl EL bzw. festen Brennstoffen

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf frühere Bewerbungen und möchten Sie bitten, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, uns im Wirtschaftsjahr 1976/77 in den Kreis Ihrer Lieferanten aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

E. Jeschke & Co.

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Tiergarten

POSTSCHECKKONTO:
Berlin West, Konto 19201—102

BANKKONTEN:
Berliner Bank A.-G., Depka 17, (BLZ 100200) Konto-Nr. 1771561000 — Sparkasse der Stadt Berlin West, Berlin 62, Konto-Nr. 116000443 — Berliner Commerzbank A.-G., Berlin 41, Konto-Nr. 553510900
Bank für Handel und Industrie, Konto-Nr. 1794681
Bank für Gemeinwirtschaft A.-G., Berlin 12, Konto-Nr. 1003833100

Gossner Mission

Kohlengroßhandlung

E. JESCHKE & CO.

Inh.: Richard Wacker K.G.

1 BERLIN 65, WESTHAFENSTRASSE 1 · SAMMEL-NR.: ~~XXXXXX~~ <396 40 48>

Goßnersche Missions-
gesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Tag 5. Februar 1974
Wj/We

EINGEGANGEN
- 6. FEB. 1974
Erledigt .....

SHELL
HEIZOEL

Betrifft: Bewerbung um Aufträge in mineralischem Heizöl EL
bzw. festen Brennstoffen

Sehr geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf frühere Bewerbungen uns möchten Sie bitten, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, uns im Wirtschaftsjahr 1974/75 in den Kreis Ihrer Lieferanten aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

E. Jeschke & Co.

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Tiergarten

POSTSCHECKKONTO:
Berlin West, Konto 192 01

BANKKONTEN:
Berliner Bank A.-G., Depka 17, (BLZ 100 200) Konto-Nr. 500/71 561/000 – Sparkasse der Stadt Berlin West, Berlin 62, Hauptstraße 135, Konto-Nr. 116000443 – Berliner Commerzbank A.-G., Berlin 41, Rheinstraße 55, Konto-Nr. 553 510900
Bank für Handel und Industrie, Depka 6, Konto-Nr. 64 807,
Bank für Gemeinwirtschaft A.-G., Berlin 12, Grolmannstraße 1, Konto-Nr. 10038331

Gossner Mission